



# DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

74. Jahrgang · Nr. 6 · Juni 2023

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



≈ Wanderung von Mölln nach Gudow ≈

ENGEL&VÖLKERS

Verkaufen Sie mit uns,  
wovon andere träumen

KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | SYMPATHISCH

AHRENSBURG

T +49 (0) 4102 70 99 640

ahrensburg@engelvoelkers.com

Hamburg Südost Immobilien GmbH | Immobilienmakler  
engelvoelkers.com/ahrensburg



Allianz 

DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume  
im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört  
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

☎ 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

[WWW.ALLIANZ-LEIST.DE](http://WWW.ALLIANZ-LEIST.DE)

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

**S**tellen Sie sich bitte einmal vor, rein hypothetisch, Sie müssten von dem Inhalt Ihres Kühlschranks (wohlgemerkt gut gefüllt) das ganze Jahr leben. Auch mal nur angenommen, das sei möglich. Nun sind Sie aber ein sehr undisziplinierter Mensch und haben nach ein paar Monaten alles aufgefressen. Was würden Sie tun? Na klar, Sie gehen einkaufen. Leider funktioniert das aber nicht, denn alle Zeitgenossen müssen mit dieser Mangellage leben (und kommen möglicherweise damit klar). Sie gehen zu Ihrem reichen Nachbarn, der einen viel größeren Kühlschrank hat. Der gibt Ihnen aber nichts ab, weil er viel schlauer ist als Sie und in weiser Voraussicht gehortet hat. Sie können jetzt entweder verhungern oder klauen gehen. Aber das ist natürlich alles Unsinn.

Wir leben schließlich nicht im Mittelalter. Zu dieser Zeit war das allerdings real. Der Ertrag der Ernte und die eingelagerten Vorräte mussten bis zur neuen Ernte reichen. Dabei war die mittelalterliche Landbevölkerung (90% der Gesellschaft) vollständig von der Natur abhängig. Knappheit und damit Hunger und Not gab es häufig. Es war in der Regel nicht möglich, wie Josefs Brüder dorthin zu gehen, wo kein Mangel war. Zudem litt man unter einer Teuerung, wenn Knappheit herrscht.

Man muss gar nicht so weit zurückgreifen. Im Hungerwinter 1946/47 war für viele Menschen die Not so groß, dass sie stahlen, um zu überleben. Damals billigte der Kölner Bischof Josef Frings dieses Tun in einer berühmt gewordenen Predigt: »Wir leben in Zeiten, da in der Not auch der Einzelne das nehmen dürfen, was er zur Erhaltung seines Lebens und seiner Gesundheit notwendig hat, wenn er es auf andere Weise, durch seine Arbeit oder durch Bitten, nicht erlangen kann.«

Nun gibt es jedes Jahr, also auch 2023, ein bestimmtes, bemerkenswertes Datum, den Erdüberlastungstag. Als »Earth Overshoot Day« wird der Tag bezeichnet, an dem die Menschheit aufgebraucht hat, was die Natur bis Ende des Jahres zur Verfügung stellt. Umweltschützer haben berechnet, dass Deutschland bereits Anfang Mai seine ökologischen Ressourcen für das Jahr 2023 aufgebraucht hat. (...) Der Earth Overshoot Day ist ein statistisches Rechengespiel mit bitterbösem Ergebnis, mit dem The Global Footprint Network zeigen will, wie groß unser Raubbau an der Natur ist. Dazu wird die Biokapazität unseres Planeten – die Fähigkeit der Natur, Rohstoffe jeder Art zu produzieren oder wieder herzustellen – mit dem ökologischen Fußabdruck der Menschheit verrechnet: Seit den frühen 1970er-Jahren ist unser jährlicher Verbrauch an natürlichen Ressourcen größer als die Regenerationsfähigkeit der Natur. (aus: [www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit](http://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit))

Unsere Gesellschaft lebt auf Kredit. Wäre sie ein privater Schuldner, würde der Kredit unverzüglich fälliggestellt. Nun ist der »Erdüberlastungstag« ein rein symbolisches Datum. In Deutschland übrigens der 4. Mai. Wenn Sie tags darauf in den Wald gehen, stehen da natürlich immer noch Bäume. Und wenn Sie den Wasserhahn öffnen, fließt immer noch Wasser. Und das Benzin reicht immer noch für die Urlaubsreise. Aber jeder Tropfen kostet die Erde ab dem Earth Overshoot Day mehr, als sie sich leisten kann.

Die Frage stellt sich: Ist es notwendig, dass wir »zur Erhaltung unseres Lebens und unserer Gesundheit« diesen Raubbau betreiben müssen?

■ Peter Tischer

Dipl.-Ing.(FH)  
Freischaffende Architektin  
und Bausachverständige

# ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

## Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

## Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke  
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

**Vor-Ort-Energieberaterin** (zertifiziert)

**HARRING**<sup>[H]</sup>  
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

**Ihr Partner in Immobilienfragen**

**Nutzen Sie unsere langjährige  
Erfahrung für Ihren Erfolg!**

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH  
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de  
www.harringimmobilien.de



*Leading*  
REAL ESTATE COMPANIES  
IN THE WORLD

## Tageswanderung

Am **Samstag, 24. Juni**, wandern wir 19 km um den großen und kleinen **Eutiner See**.



Dabei geht es durch Fissau zum Kellersee, an der Schwentine entlang, am Schloss vorbei, zum Wasserturm und über den Marktplatz (evtl. Kaffee?). Wir treffen uns um

**9:30 Uhr** am U-Bahnhof **Kiekut** und fahren mit unseren Pkw zum Startpunkt am Eutiner See (76 km, 60 Min.). Rucksackverpflegung – **Abkürzung** von 5 km ist möglich. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336 oder 0170-7592239*

## Halbtagswanderung

Am **Samstag, 10. Juni**, machen wir eine Wanderung von 8,2 km um den **Küchensee in Ratzeburg**. Wir laufen auf idyllischen schattigen Wegen am Hang entlang, manchmal auch direkt am Seeufer. Am Wendepunkt der Tour bietet sich eine Kaffeeeinkehr in der Farchauer Mühle an, nach Absprache ist auch ein Abstecher zum Dom möglich. Treffpunkt um **13:00 Uhr** am U-Bahnhof **Kiekut**, wir fahren mit unseren Autos zum Startpunkt (Ratzeburg-Parkplatz der Georgskirche, Wedenberg 1). ■

*Bettina Lassen-Reißmann, Telefon 692076 oder 0176-45 62 73 48*



*Die Teilnahme an allen Wanderungen ist kostenfrei und unabhängig von einer Mitgliedschaft im Heimatverein, jeder ist herzlich willkommen!*

## Inhalt

Inserentenverzeichnis . . . . .	S. 44
Termin-Übersicht . . . . .	S. 44
Notdienste . . . . .	S. 45
Neue Mitglieder / Gratulationen . . . . .	S. 7

### ■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . . . .	S. 5-9
Sommerfest im Tierheim . . . . .	S. 9
Tag der offenen Probe des OFFG . . . . .	S. 9
Matjesfest der Lions . . . . .	S. 9

### ■ **Berichte:**

Frühlblüherwanderung . . . . .	S. 13
Tageswanderung nach Reinfeld . . . . .	S. 14
FROHMARKT #6 . . . . .	S. 15
Schlüsselübergabe Erweiterungsbau der Grundschule Wöhrendamm . . . . .	S. 16
Kleine Stars in der Manege . . . . .	S. 18
Bequeme Entsorgung? . . . . .	S. 19
Radikale Forstarbeiten . . . . .	S. 20
Bl: Beharrliche Arbeit zahlt sich aus . . . . .	S. 23
Orchester der FF Großhansdorf Neuer Dirigent . . . . .	S. 24
Das Orchester . . . . .	S. 25
Musik schafft Freu(n)de . . . . .	S. 26
Feuerwehr: Einsätze im April . . . . .	S. 27
Klinik Manhagen: Vier neue OP-Säle . . . . .	S. 28
LungenClinic: Freude am Leben . . . . .	S. 30
SVG: Berlin war toll! . . . . .	S. 31
SV Großhansdorf in der Bundesliga . . . . .	S. 32

### ■ **Natur:**

Die Goldleiste . . . . .	S. 33
Der Wiesen-Alant . . . . .	S. 33
Unsere Laubsänger . . . . .	S. 34

### ■ **Artikel:**

Das Steenbocksche Anwesen . . . . .	S. 36
Ein Robin Hood namens Hans Eidig . . . . .	S. 37
Mutschmann möchte in die Mancha . . . . .	S. 39
Geschichten von früher . . . . .	S. 43

### ■ **Gedichte:**

Will dir den Frühling zeigen; Wenn der weiße Flieder wieder blüht . . . . .	S. 41
Butterblumengelb; Ausgegangen; Der Star-Sänger; Kleiner Irrtum; Zwei Arten Experten . . . . .	S. 42



## Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern.  
Wir bieten qualifizierten Instrumentalunterricht für alle –  
vom Kleinkind bis zum Seniorenalter:

*Musikalische Früherziehung (für Kinder 3-5 Jahre),  
Blockflöte, Gitarre, Querflöte, Klavier, Keyboard,  
Geige, Klarinette, Posaune, Trompete usw.*

Anmeldung & Information: Gabriele Hartwig  
[info@jugendmusikschule-grosshansdorf-ev.de](mailto:info@jugendmusikschule-grosshansdorf-ev.de)

Auch bei uns:  
Biometrische Passbilder  
Uhrenarmbänder, Uhren  
Führerscheinsehtest  
Uhrenbatteriewechsel



Optik-Stübchen  
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

## Radwandergruppe Heiße Reifen

Wir starten am **Sonntag, 18. Juni**, um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut zur Tour **„Segelflugzeuge und Dünen“**, sie führt über die alte Glinder Bahntrasse bis Reinbek, grüner Ring Hamburg, Bergedorf, Boberger Dünen, Billstedt, Öjendorf, Barsbüttel zurück nach Großhansdorf. Streckenlänge ca. 55-65 km wegen der Stadtradeln-Veranstaltung. Mittagsverpflegung wie gewohnt aus den Radtaschen, Kaffee oder Eis nach Absprache.



Wegen des **Stadtradelns** findet am **14. Juni** eine **zusätzliche Mittwochstour** statt, die andere ist wie gewohnt am 4. Mittwoch des Monats, also am **28. Juni**. Beide Touren starten wie immer um 14 Uhr am Rathaus U-Kiekut und haben eine Streckenlänge von 25-30 km. Kaffeeeinkehr nach Absprache. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-28 644 00

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.*

## Kräuter entdecken

Auf dem Alten Bahndamm der ehemaligen U-Bahnstrecke wächst eine vielfältige Kräuterflur. Viele Pflanzen kann man essen, und andere sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für Schmetterlinge und andere Insekten. Am **Sonntag, 11. Juni, um 15 Uhr**, treffen wir uns in der Straße Mierstede beim **alten Bahndamm** zu einem kleinen Einblick in die Kräuterkunde. ■

Heinke Mulsow & Angelika Stedt,  
Telefon 0152-33818190

## Plattdüütsch Runn

Die Juni-Runde findet wie immer am letzten **Mittwoch, 28. Juni, zum 15:30 Uhr** im DRK-Heim am Papenwisch statt. Im **Juli** werden wir wegen der Sommerferien **pausieren**, die dann folgende Runde wird am **30. August** stattfinden.

Ick würr mi freien, wenn ji jümm oprapelt un wi tosamen Spaß hebbt, sabbelt, sludert, singt un us wunnerschöne Spraak pleegt!

Wir freuen uns über Zuhörer ebenso wie über ›Mitsnacker! Bangmaaken gelt nich! – Leeve Grööten! ■

Ingeburg Büll-Meynerts,  
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171

### ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH:

UTE PRASS · MANFRED SCHMIDT

*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:*

*zum 90. Geburtstag am 5. Juni: Frau Margot Wangelin*

*zum 85. Geburtstag am 1. Juni: Frau Hilde Schulz*

*zum 80. Geburtstag am 21. Juni: Herrn Klaus Goldmann*



**Carola Janisch-Wolf**  
Dipl. Betriebswirtin  
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34  
info@carola-wolf-immobilien.de

**VERKAUF**  
oder **KAUF**  
Ihrer  
**Immobilie?**

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,  
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,  
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für  
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



**Carola Wolf Immobilien GmbH**

*kompetent - fair - zuverlässig*

# Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

**Wolfgang Schelzig**

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • [www.steuerberater-schelzig.de](http://www.steuerberater-schelzig.de)



## Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

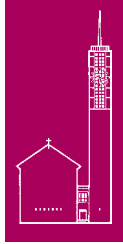
■ Sa. 17. Juni, 18 Uhr:

### 340. Schmalenbecker Abendmusik

## Harfenklänge

Séphora Foucher de la Fuente,  
Harfe

Eintritt: 10,- €



## Sommerfest im Tierheim

Auch in diesem Jahr findet wieder das bei Tierfreunden und sonstigen Interessierten beliebte Sommerfest statt: am **Sonntag, 25. Juni, von 10 bis 16 Uhr im Tierheim Großhansdorf, Waldreiterweg 101.**

Wieder werden fleißige Helfer ein umfangreiches Kuchenbuffet anbieten, dazu gibt es natürlich Kaffee und Tee sowie Softdrinks. Wer lieber Herzhaftes mag, für den gibt es Würstchen vom Grill mit leckeren Beilagen. Und natürlich gibt es auch bei unserer Tombola und dem Glücksrad einiges zu gewinnen.

Frau Manuela Pinkert ist wieder mit einem Stand vertreten: Sie verkauft vegane Seifen, Gewürzöle, Marmeladen und einig mehr. Erstmals dabei ist Carla Ranus mit ihren Stricklieseln, die Strick- und Häkelsachen zugunsten der Tiere verkaufen (Wolle kann für die fleißigen Stricklieseln gern gespendet werden).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und vor allem darauf, wieder nette und informative Gespräche mit Ihnen zu führen. Und unsere Tiere würden sich sicher auch über Futterspenden freuen.

■ *Monika Ehlers*

## Tag der offenen Probe des OFFG

Am **Freitag, 16. Juni**, wird die Probe für uns Musiker des Orchesters der FF Großhansdorf mal anders ablaufen. Wir freuen uns, diese im **Waldreitersaal** abzuhalten und laden hierzu alle Interessierten ein, die auch gern einmal einen Probenabend mitmachen möchten. Wer also ein Instrument spielt und mit uns mitproben möchte, ist herzlich eingeladen.

Natürlich können Sie auch gern bei der Probe zuhören. Kommen Sie also einfach vorbei: Die Probe beginnt um **19:30 Uhr** und endet um 22:00 Uhr. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung – per Mail an [info@offg.de](mailto:info@offg.de) oder mobil an Sabine Lange 0157-32 05 48 60.

*Wir freuen uns auf Sie und sind sehr gespannt!*

## Die Lions servieren für den guten Zweck!

### 19. Matjesfest des LC Großhansdorf am 03.06.2023 – Stargast Dennis Durant

**N**ach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, als zum ersten Mal nach der coronabedingten Zwangspause das bei den Großhansdorfern beliebte Matjesfest der Großhansdorfer Lions wieder stattfinden konnte, wird es in diesem Jahr die 19. Auflage geben.

Zwischen **15 und 23 Uhr** soll gemeinsam der frische Matjes getestet und natürlich ausgiebig unter freiem Himmel gefeiert werden. Auch in diesem Jahr werden sämtliche Einnahmen der Veranstaltung einem guten Zweck zugeführt. »Wir haben als Lions Club auch in den vergangenen Jahren immer wieder punktuell helfen können, aber jetzt wollen wir mit einem guten Ergebnis wieder im größten Stil präsent sein. Ein Schwerpunkt

**kobold**

## IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDSDORF UND UMGEBUNG



**Jörg-Wilhelm Peters**

Mobil 0173 9031292

E-Mail [joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de](mailto:joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de)

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



FOR  
**NEW  
LIVING**  
BY FRANK KARKOW

*Magnolia*

### SO LÄSST ES SICH LEBEN!

Hochwertig ausgestattete, barrierearme Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit großen Balkons oder Terrassen im Herzen von Großhansdorf, bieten Ihnen jede Menge Platz zur individuellen Entfaltung



FOR NEW LIVING  
04102 / 45 83 63  
[fornewliving.de](http://fornewliving.de)



◀ wird in diesem Jahr die Hilfe für Menschen in Not sein. Dies sind zum einen (Kriegs-) Flüchtlinge, aber auch Menschen, die zum Beispiel durch die hohe Inflation in Schwierigkeiten geraten sind«, so Fabian Becker, amtierender Präsident der Großhansdorfer Löwen.

Insbesondere nach der Absage des Sommerzaubers, der üblicherweise vor den Sommerferien von der Gemeinde selbst veranstaltet wird, soll das Matjesfest in diesem Jahr noch mehr Besucher anziehen. »Wir wollen ein einzigartiges Erlebnis für alle Großhansdorfer schaffen und damit in 2023 ein gemeinsames Dorffest für alle Einwohner und Gäste feiern, auch wenn wir alle hoffen, dass der traditionelle Sommerzauber auch in Zukunft wieder stattfinden kann«, so Fabian Becker.

Dank der bewährten engen und guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großhansdorf wird es auch in 2023 zu einem fröhlichen Trubel vor dem Rathaus kommen, sodass bei bester Unterhaltung alle Altersgruppen in Großhansdorf auf ihre Kosten kommen. Dabei soll das bewährte und erfolgreiche Konzept der Vorjahre – gepaart mit einzelnen Neuerungen – weiterhin Bestand haben. Der beliebte Matjes wird bleiben, aber es werden kulinarische Alternativen passend zur Jahreszeit geboten. Auch das Programm wird attraktiv werden. Eine bunte Swing Darbietung von »Les 3 Chéries et le Chouchou« aus Groß-



hansdorf und Partymusik von DJ Hoise sollen für Spaß und gute Unterhaltung sorgen, bevor am Abend mit Soulsänger Dennis Durant ein ganz besonderes Highlight präsentiert wird. Dieser hat bereits in 2022 für eine ausgelassene Stimmung gesorgt und war von vielen Seiten wieder gewünscht worden. Natürlich wird es auch in diesem Jahr eine attraktive Tombola mit vielen Gewinnen für die ganze Familie geben.

Alle Überschüsse, die an diesem Tag erwirtschaftet werden, gehen ohne Abzug an wohltätige Zwecke. Auch in einer Gemeinde wie Großhansdorf und Umgebung gibt es unzählige Fälle von Bedürftigkeit. Die kann durch Altersarmut, individuelle Schicksalsschläge, soziale Benachteiligung und andere Umstände begründet sein. »Wir versuchen immer wieder, konkrete Fälle zu identifizieren, um dort konkret zu helfen. Hierbei sind wir aber auch auf Hinweise und die direkte Ansprache angewiesen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, sprechen Sie uns an, und wir schauen gemeinsam, ob und wie die Lions unterstützen können«, so der Aufruf des amtierenden Präsidenten.

Weitere Informationen zur Arbeit des Lions Club Großhansdorf erteilen die Mitglieder gern persönlich während des Matjesfestes!

■ Matthias Becker



60+  
Tipp

## Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,  
Tagesausflüge, Radtouren,  
In- und Auslandsreisen**



**Wir beraten Sie gern!**

### KULTUR

15.07. Schlossfestspiele Schwerin	
Musical „Little Miss Sunshine“	PK1 83,-
August SHMF Generalprobe in Rendsburg	folgt
22.08. SHMF Londoner Chornacht	
Ratzeburger Dom	PK1 77,-
24.08. SHMF Anne-Sophie Mutter	PK3 108,-
22.11. André Rieu in Hamburg	PK2 168,-

### TAGESFAHRTEN

14.06. Büsum – selbst erleben	52,-
17.06. Kieler Woche mit der „Freya“	128,-
29.06. NOK-Nostalgiefahrt mit der „Freya“	142,-
04.07. Ginseng und Iserhatsche	89,-
19.07. Herzogliche Dampfwäscherei und Seerundfahrt	92,-
26.07. Boltenhagen & „Carolinchen“	83,-
09.08. Das Nolde-Haus mit Muße erleben	90,-
16.08. Romantisches Schwentinetal	85,-
22.08. Basilika Altenkrempe und Gut Hasselburg	57,-

### FLUG- UND BUSREISEN

30.05.-06.06. Masuren	999,-
11.06.-14.06. Helgoland mit 3 Übernachtungen	ab 360,-
26.06.-29.06. Romantische Straße	485,-
23.07.-27.07. Bregenzer Festspiele	1100,-
27.07.-30.07. Weserbergland	545,-
04.08.-07.08. Müritz	545,-
17.08.-20.08. Halberstadt und Quedlinburg	595,-
20.09.-22.09. Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 290,-
02.10.-06.10. Schönes Deutschland Bad Wildungen	635,-

Wir vermitteln seit 1987...

# ReiseLust

## UNION Reiseteam

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

[www.union-reiseteam.de](http://www.union-reiseteam.de)

**R**  
*Rosenhof*  
SENIORENWOHNANLAGEN

*Davon hört man  
ja nur Gutes.*

*Stimmt!* Schließlich sind wir seit 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Apartments gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf I unter **Telefon 04102/69 86 69**. Im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Telefon 04102/69 90 69** für Sie da.



Rosenhof Großhansdorf I+2  
Hoisdorfer Landstraße 61+72  
22927 Großhansdorf  
[www.rosenhof.de](http://www.rosenhof.de)

[facebook.com/www.rosenhof.de](https://facebook.com/www.rosenhof.de)

## Naturkundliche Frühblüherwanderung am 23. April

Bei herrlichem Sonnenschein fanden sich 15 Neugierige am Beimoorwald ein, um Frühblüher im Wald zu entdecken. Zur Einstimmung wurde ein Frühlingsgedicht vorgelesen, und die Aufmerksamkeit galt dem Waldboden. Überall gab es neue Pflanzen zu entdecken. Viele Frühblüher waren schon in Vollblüte, wie das Scharbockskraut, das Buschwindröschen und die Schlüsselblumen. In diesem Jahr hatten sich die Schlüsselblumen erfreulicherweise schon entlang des Weges weiter ausgebreitet.

Die große Sternmiere fing erst an zu blühen, und von der Vielblütigen Weißwurz sah man erst die Blätter. Nur sehr wenige Exemplare des Milzkrautes und des Goldsterns wurden gefunden. Der Forstweg wurde schon länger nicht gepflegt, so dass sich dort alle Frühblüher ungehindert ausbreiten und im Vorbeigehen bewundert werden konnten.

Es war eine kurzweilige und wunderschöne Wanderung zu einem Waldstück im Beimoorwald, welches als noch sehr naturnah zu bezeichnen ist und noch nicht

durch intensive Forstwirtschaft zerstört wurde. Hoffentlich bleibt dies in Zukunft auch so. Wer Lust hat, kann im Mai dort



Es gibt viel zu erklären

den weißen Siebenstern und die blühende Weißwurz entdecken – nicht zu verwechseln mit dem Salomonsiegel, der gern im Garten angepflanzt wird.

Zum Abschluss der Führung trug Angelika Studt noch ein Gedicht vor, und alle Teilnehmer freuten sich, dass sie vor dem nahenden Schauer in die Autos fliehen konnten.

■ Heinke Mulsow

Schlüsselblumen  
in voller Blüte



Zitronenfalter  
tarnt sich als Blatt



Gelbes Buschwindröschen  
ist hier seltener



Milzkraut ist im Grün  
schwer zu entdecken



## Tageswanderung von Sehmsdorf nach Reinfeld am 20. Mai

**E**ine Gruppe von 16 Wanderern startete in Sehmsdorf an der Trave zu einer 17,3 km-Wanderung über Meddewade nach Reinfeld. Dort hatte das Café Mocca auch ohne Anmeldung genug Platz für uns. Der Rückweg führte uns am Hausgraben entlang, an dem von ca. 1600 bis 1775 das Schloss Reinfeld stand. Weiter ging der ab-

wechslungsreiche Weg an weiten Rapsfeldern entlang, durch maigrüne Waldgebiete, auf dem Steinfeld der Wanderweg über weite Felder und durch den Forst Kneeden zurück an die Trave. Dort wurde unlängst eine alte Traveschleife wieder aktiviert und renaturiert. Eine kurzweilige Tour mit vielen schönen Eindrücken! ■



Travebrücke bei Klein Barnitz



Die Trave



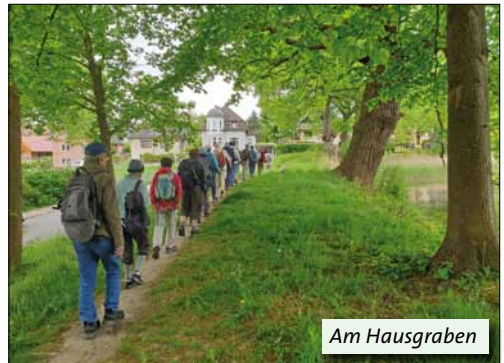
Am Neuhofer Teich



Matthias-Claudius-Kirche



Der Herrenteich



Am Hausgraben

Am 5. Mai 2023 zog es wieder viele Schnäppchenjägerinnen in den Waldreitersaal. An dem Freitag drehte es sich dort nämlich beim Flohmarkt für Frauen erneut um alles, was Frau begehrt. Schon vor der Einlasszeit um 19 Uhr bildete sich, wie die Male zuvor, eine lange Warteschlange vor dem Haupteingang, und manch ein Passant wunderte sich eventuell über den Andrang vor dem Saal. Auch wenn die Wartezeit vor den Toren für einige Schnäppchenwillige teils über 30 Minuten betrug (die Personenkapazität in den Räumlichkeiten des Waldreitersaals ist aus Sicherheitsgründen streng begrenzt), sollte auch ein kurzer Regenschauer der freudigen Stimmung wenig anhaben. Letztendlich konnten sich über den Abend verteilt knapp 500 Besucherinnen ihrer Shoppinglaune widmen und neue Lieblingstücke ergattern.

40 Standbetreiberinnen boten Schönes, Nützliches, Dekoratives und jede Menge Bekleidung an – viele gebrauchte Teile fanden neue freudige Besitzerinnen. Und das fühlt sich doch im Sinne der Nachhaltigkeit gleich doppelt gut an! Dazu lockte die Sektbar mit erfrischendem Prickelgetränk, Softdrinks und Kaffee.

Und dass diese Veranstaltung rundum ein Erfolg war, zeigt auch die Spendensumme, die durch Standmieten, Getränkeeinnahmen und das Spendenschwein des Heimatvereins zusammengekommen ist: Ganze 500 € gehen nun dem Frauenhaus Stormarn über den Förderverein »Frauen helfen Frauen

Stormarn e.V.« zu. Das Frauenhaus bietet Zuflucht und Schutz für Frauen und deren Kinder, die von Gewalt betroffen sind. Wer sich näher über die Arbeit des Frauenhauses informieren möchte, der liest auf deren Internetseite nach: <https://www.fhf-stormarn.de/frauenhaus-stormarn/>.

Mittlerweile zum 6. Mal wurde der Flohmarkt für Frauen in Großhansdorf von GRHDF.de und dem Heimatverein auf die Beine gestellt. Und die Nachfrage ist ungebrochen! Froh können wir sogleich den nächsten Termin verkünden, damit Sie sich diesen in Ihren Kalender eintragen können: Für FROHMARKT #7 ist der Waldreitersaal bereits fest für 17. November 2023 gebucht. Details zur Anmeldeöglichkeit für die Standplätze folgen voraussichtlich in der September-Ausgabe des Waldreiters. Wir freuen uns schon darauf!

■ *Das Frohmarkt-Organisationsteam*



## Erweiterungsbau der Grundschule Wöhrendamm – funktional und schön

Am 5. Mai wurde der Erweiterungsbau der Grundschule Wöhrendamm in einer fröhlich-feierlichen Schlüsselübergabe mit vielen Gästen eingeweiht. Zwei Grundschulklassen stimmten die Feier ein mit einem Ukulele-Konzert und Gesang. Den Reigen der Redner eröffnete Bürgermeister Janhinnerk Voß. In seinem Resümee schilderte er die Geschichte des Baus als einen nervenaufreibenden Hürdenlauf. »Es gab in der Vorbereitungsphase durchaus Momente, in denen mir eine zeitnahe Fertigstellung des Erhofften weit entfernt schien. Und auch in der Bauphase, als uns nahezu täglich Meldungen erreichten, die nichts Gutes erwarten ließen, gab es diese Momente«, so Voß. Fachkräftemangel, Lieferengpässe, Krankheitsausfälle und fehlende Baustoffe belasteten alle am Bau Beteiligten und schienen die Realisierung in weite Ferne zu rücken.

Der Baubeginn am 6. September 2021 wurde überschattet von zahlreichen Krisen – Pandemie, Quarantänen, unterbrochene Lieferketten. Trotz der schwierigen Bedingungen hatten sich die am Bau Beteiligten nicht entmutigen lassen und mit großem Engagement alle Hürden überwunden, unterstrich der Bürgermeister. Es ging dabei nicht um ein kleines Projekt. Auf einer Grundfläche von ca. 830 m<sup>2</sup> galt es, sieben Betreuungsräume, eine Men-

sa mit 80 Sitzplätzen, eine Küche, einen Ruheraum, ein Büro sowie diverse Funktions- und Bedarfsflächen zu erstellen. Das Gebäude ist mit zeitgemäßer Technik (automatisiertes und bedarfsorientiertes Wärmemanagementsystem) und ökologischen Bauelementen (Photovoltaik, Gründach) ausgestattet. Die Räume wirkten bei der Besichtigung für die Gäste kahl, denn das Mobiliar fehlte noch. Die Wände sind nüchtern weiß. »Auf eine bunte Bemalung haben wir bewusst verzichtet«, erklärte die Architektin Frau Haase. »Wir wollten den Kindern die Möglichkeit erhalten, die Räume nach ihren Vorstellungen zu gestalten.«

Vor zwei Jahren habe eine aktuelle und sehr verlässliche Baukostenberechnung einen Investitionsbedarf von rund 3,6 Mio. Euro ergeben. Nach den Ausschreibungs-



*helle Räume*



*Architektin Frau Haase*



*Schlüsselübergabe  
an Frau Schilke*



ergebnissen hätten die Kosten aber bei 4,3 Mio. Euro gelegen. Das sei eine Kostensteigerung von 20 Prozent gewesen. »Das ist üppig und wäre vor Jahren, zumindest für uns in Großhansdorf, undenkbar gewesen; jetzt aber als normal einzustufen, ja fast unterdurchschnittlich«, so Voß. Durch weitere Kostensteigerungen und die erforderlichen Ausstattungen des Baus sei man schließlich auf den Endbetrag von 4,5 Mio. Euro gekommen. Voß betonte, dass die Gemeinde für das Bauvorhaben kei-



Chor der Grundschüler



nerlei Zuschüsse erhalten habe. Man habe gehandelt und nicht zugewartet.

Abschließend dankte der Bürgermeister der Gemeindevertretung für die Bau-

leitplanung und im Besonderen dem Architektenteam, den beteiligten Ingenieuren und allen Beteiligten der Schule. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass während der Planungs- und Bauzeit die Schulleitung wechselte – Frau Schilke trat die Nachfolge von Herrn Märcker an. Schließlich ging der »Schlüssel« über an die Hausherrin, die Schulleiterin Frau Schilke, die es sich nach allen ihren Vorrednern nicht nehmen ließ, zu betonen, dass selbstverständlich auch die Pädagogik ihren Anteil an der Gestaltung des Baus hatte.

■ Peter Tischer



## Kleine Stars in der Manege – Zirkus an der Grundschule Wöhrendamm

Nach vier Jahren war es vergangene Woche für die Schüler der Grundschule Wöhrendamm wieder soweit: Der Grundschulalltag verwandelte sich für eine Woche in eine glitzernde Zirkus-Welt mit Artisten, Jongleuren und Dompteuren; Schüler, Lehrer und Eltern tauchten für fünf Tage ein in Akrobatik und Magie.

In Kooperation mit dem bekannten Familienzirkus Quaiser führte die Schule vom 24.04. bis 28.04.2023 eine Zirkusprojektwoche durch. Jeden Vormittag probten drei Klassen unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiter des Zirkus Quaiser ihren großen Auftritt in der Manege.

Zur Auswahl standen unter anderem Akrobatik am Boden, am Trapez oder am Luffring, Zauberkunststücke, eine Fakirshow und Jongleure oder natürlich eine Clown-Nummer, so dass jedes Kind seinem Talent und seinem Interesse entsprechend trainieren konnte. Alle Kinder waren mit großem Eifer und Fleiß dabei und genossen die Abwechslung zum Schulalltag.

Am späten Nachmittag trafen sich alle wieder, um geschminkt und verkleidet zu werden. Jeweils um 18 Uhr fand die große Abendvorstellung statt, in der die kleinen und großen Zirkuskünstler ihre Kunststücke den begeistertsten Eltern, Geschwis-

tern, Großeltern und Freunden vor ausverkaufter Kulisse vorführten.

An den ›manegefreien‹ Tagen arbeiteten die Kinder an verschiedenen Projekten: Jonglierbälle wurden gefertigt, erste Jonglierversuche unternommen, das Einradfahren geübt und verblüffende Zaubertricks einstudiert. Zum Abschluss fand am Freitag dann noch eine kleine Galavorstellung mit dem einstudierten Zirkuslied und einer Präsentation besonderer Talente der Woche statt.

Auch aus pädagogischer Sicht ist die Zirkus-Projektwoche ein Gewinn: Jedes Kind hatte die einmalige Gelegenheit, sein individuelles Können vor großem Publikum zu zeigen. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Die Zusammenarbeit bei den Kunststücken lässt das Gemeinschaftsgefühl wach-



sen, denn wer sich am Trapez oder in der Pyramide auf seine Mitschüler verlassen kann, fühlt sich später auch im Klassenverband sicher und gut aufgehoben.

In vier Jahren gibt es ein Wiedersehen mit dem Zirkus Quaiser, so dass jedes Wöhrendamm-Kind einmal in seiner Grundschulzeit die Zirkus-Projektwoche miterlebt. Wir freuen uns schon jetzt darauf!

■ Corinna Schilke

Im Waldstück zwischen den Straßen Himmelshorst, Wilhelm-Siegel-Weg und Waldreiterweg ist wieder eine vermehrte illegale Müllablagerung festzustellen. Vorwiegend werden hier Grünabfälle, wie Laub, Strauchgut und Rasenabfälle illegal



entsorgt. Auf den Fotos, die hier beispielhaft gezeigt werden, ist zum einen ein Haufen mit Rasenschnitt und Moos in der Straße Himmelshorst zu sehen, zum anderen ein Laubhaufen, gemischt mit Bauschutt, im Waldreiterweg. Dieser befindet sich ca. fünfzig Meter links von dem ebenfalls abgebildeten Schild, das darauf hinweist, dass das Abladen von Grünabfällen und Schutt verboten ist. Diese illegale Entsorgung von Abfall ist nicht nur im Waldgebiet untersagt, sondern auch auf sämtlichen öffentlichen Flächen. Es handelt sich dabei um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann.

Für die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs bedeutet diese illegale Müllentsorgung einen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Für die Gemeinde insgesamt entstehen höhere Kosten, um diese rechtswidrig abgelegten Grünabfälle sachgerecht zu entsorgen. Damit trägt die Gesamtheit aller Bürger die Kosten für das Fehlverhalten einzelner Personen.

Für die Natur bedeutet diese illegale Müllentsorgung, dass sich die natürliche Vegetation dadurch verändern kann, da sich in den Grünabfällen möglicherweise ortsfremde Pflanzen befinden. Dies kann zur Verdrängung heimischer Pflanzen führen und in der Folge eine Veränderung oder gar Verringerung des Insektenbestandes nach sich ziehen. Dies hat wiederum negative Auswirkungen auf den Vogelbestand. Zudem wird die Entwicklung von Müllhalden begünstigt; denn wo bereits Abfälle liegen, kommen oft weitere hinzu. Diese Müllberge nehmen der darunterliegenden Vegetation Luft und Licht zum Wachsen.

Die Gemeinde Großhansdorf weist darauf hin, dass leicht zugängliche und kos-



◀ **tengünstige Entsorgungsmöglichkeiten für den Grünabfall bestehen, der auf dem eigenen Grundstück anfällt. So bietet die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) Biotonnen in unterschiedlichen Größen und mit unterschiedlichen Abfuhrzyklen an, die auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtet werden können und für ein geringeres Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Falls die Kapazität der Biotonnen einmal nicht ausreichen sollte, bietet die AWSH den sogenannten ›Grünabfallsack‹ an. Dieser umfasst ein Volumen von 100 Litern und kann in einigen Geschäften vor Ort oder direkt bei der AWSH gegen ein geringes**

**Entgelt bezogen werden. Bei noch größeren Mengen an Grünabfällen können diese auch zu den Recyclinghöfen der AWSH im Kreisgebiet gebracht werden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.awsh.de](http://www.awsh.de). Eine weitere Option besteht darin, auf dem eigenen Grundstück einen Komposthaufen anzulegen.**

**Vor diesem Hintergrund bittet die Gemeinde Großhansdorf noch einmal eindringlich darum, die anfallenden Grünabfälle fach- und sachgerecht zu entsorgen, um Natur und Umwelt zu schützen.**

■ *Gemeinde Großhansdorf, Umweltamt*

## Radikale Forstarbeiten in Großhansdorf

### **Aus einer Facebook-Gruppe in Großhansdorf, ist aber von allgemeinem Interesse**

*Liebe Freunde des Waldes!*

*Vor ca. drei Wochen habe ich hier meinen Frust bezüglich der radikalen Forstarbeiten in Großhansdorfs Wäldern losgelassen. Ich sehe, dass danach einige ebenfalls auf dieses Thema reagieren und auch in Sorge sind. Hier ist die Stellungnahme des Landesforstamtes:*

#### **Sehr geehrte Frau Mayer!**

**I**ch konnte nun mit dem Revierleiter Herrn Wolter Rücksprache halten und habe mich nach den von Ihnen geschilderten Zuständen erkundigt. Sie sprechen in Ihrer Mail vom 18.04. verschiedene Waldgebiete an, daher werde ich bei meinen Ausführungs gebietsweise vorgehen.

Im Bereich zwischen Ostring und Hansdorfer Landstraße haben Sie den flächenmäßig größten Eingriff geschildert. Hier fand im Norden der Fläche zu Beginn des Jahres eine Fällübung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf in Buchen und Lärchen statt. Die Stämme wurden in der vergangenen Woche durch die Holzernemaschine aufgearbeitet, auch der be-

nachbarte Fichtenbestand wurde regulär durchforstet. Dabei handelt es sich um eine waldbaulich erforderliche Maßnahme. Die so entnommene Menge ist waldbau- und gesetzeskonform erfolgt. Aktuell seit dem 19.04. ist ein Rückzug mit den Aufräumarbeiten nach der Fällung beschäftigt, d.h. das liegende Holz wird auf Poltern am Waldweg aufgeschichtet. Falls notwendig, werden hiernach in der Regel auch die Wege instand gesetzt.

Wir haben Verständnis dafür, dass der Einsatz dieser Maschinen im Wald einen irritierenden Eindruck hinterlassen kann. Sie schildern ganz richtig, dass kleinere Pflanzen und junge Bäumchen von ihnen überfahren werden und die Fahrzeuge ihre Spuren im Wald hinterlassen. Aus diesem Grund dürfen sie auch nur auf den dafür vorgesehenen Rückegassen fahren, deren Lage bei uns kartiert ist und im Laufe der Zeit nicht verändert werden darf, es werden nur 11% der Gesamtfläche befahren. So bleiben – streng nach FSC-Standard – 89% des Waldbodens gänzlich unbefahren.

Bei einer Durchforstung, wie sie hier stattgefunden hat, werden immer auch gesunde Bäume gefällt, weil ihr Holz ge-

nutzt werden soll. Die letzte Durchforstung in diesem Waldgebiet liegt bereits zehn Jahre zurück, das ist ein sehr langer Zeitraum. Denn üblicherweise bewegt sich der Eingriffsturnus je nach Alter, Wuchsdynamik, Standort, Risikogefährdung und Waldentwicklungsziel zwischen drei bis sieben Jahren. Die vor-



gegangene Hiebsruhe erklärt zum einen, warum die frisch befahrenen Rückegassen nach dieser jahrelangen Ruhe so ins Auge stechen, denn sie sind meist nach drei bis fünf Jahren kaum noch als solche zu erkennen. Die Pflanzen am Boden nutzen diese Freiräume sehr schnell und lockern mit ihren Wurzeln auch den befahrenen Boden wieder auf. Zum anderen erklärt sich so die relative Hiebsstärke.

Wir Förster haben bei solchen Eingriffsbildern den Vorteil, dass wir ein bestimmtes Entwicklungsziel des Waldes vor Augen haben, auf das wir z.B. mit einer Durchforstung hinarbeiten. Auf dieser Fläche finden sich unter den bis zu 80-jährigen Fichten und Lärchen jüngere Laubbäume. Diese Bäume – auch wenn einige nun in Mitlei-

denschaft gezogen wurden – werden Teil der neuen, strukturierteren, standortgerechten und vor allem klimaangepassten Mischwaldgeneration. Sie profitieren von der Durchforstung, weil sie nun mehr Licht und Raum bekommen. Auf dem südlichen Teil der Fläche sind darüber hinaus für Spätsommer/Herbst dieses Jahres auch Pflanzungen geplant. Dieser Waldumbau ist eine sehr wichtige Säule unseres Biologischen Klimaschutzes und passiert in ganz Schleswig-Holstein überall da, wo der jetzige Wald nicht klimastabil ist.

In Ihrer Mail fragen Sie, ob es bei Forstarbeiten nicht in erster Linie um Schutz und Erhalt des Waldes geht. Dies kann ich ganz klar mit einem Ja beantworten. Unser Ziel ist die langfristige Sicherstellung des Lebensraumes Wald für die Natur, die Erholung, aber auch für die Versorgung der Menschen mit dem benötigten Rohstoff Holz. Der Naturschutz spielt hierbei aber eine ausschlaggebende Rolle. Denn sämtliche forstliche Maßnahmen erfolgen im Rahmen eines Managementplans,



◀ der sogenannten Forsteinrichtung, der u.a. von unserer Abteilung Naturschutz erstellt und geprüft wird. Wir haben uns sehr strenge, verbindliche Vorgaben für die arten- und naturschutzkonforme Bewirtschaftung der uns anvertrauten Wälder auferlegt, die auch seitens externer Gutachter regelmäßig überprüft und bestätigt werden. Beispiele hierfür sind die Ausweisung von vergleichsweise vielen Habitatbäumen auf jedem Hektar Wald oder die Naturwälder, die sich ungestört entwickeln dürfen (aber meist nicht extra gekennzeichnet werden).

Im Bereich zwischen Hansdorfer Landstraße und den Rauhen Bergen fanden drei verschiedene Maßnahmen auf sehr viel kleineren und nicht beieinander liegenden Flächen zwischen Dezember und Mitte März statt. Auch hier war eine noch längere Zeit der Hiebsruhe vorausgegangen. Hier haben Waldarbeiter mit Motorsägen in Buche, Eiche und Kiefer eingeschlagen. Die dicken und schweren Stämme wurden auch mit dem Rückzug gepoltert. Wie zuvor beschrieben findet sich auch in diesen Waldstücken ein sogenannter Unterstand aus jüngeren Laubbäumen, die nun entstandene Freiräume für sich nutzen können. Hier ist die zugrundeliegende Idee jedoch nicht der Waldumbau von Nadelholzbeständen, sondern auch das rechtzeitige Einleiten einer Verjüngung des Waldes – also auch hier geht es um die Begünstigung einer neuen Waldgeneration. Richtig beobachtet haben Sie, dass ältere Bäume dabei erhalten bleiben. Denn ein gut strukturierter und damit habitatreicher Wald setzt sich aus mehreren Baumarten in verschiedenen Altersstufen zusammen, auf dieses Leitbild arbeiten wir auf allen Waldflächen hin.

Allgemein stellen Sie die Frage nach der Beunruhigung von Wildtieren und Vögeln. Wir planen forstliche Eingriffe immer mit langjährigen Ruhephasen zwischen den einzelnen Maßnahmen. Auf der Fläche

ergeben sich durch die einzelbaumweise Entnahme in zusammenhängenden Waldgebieten immer auch Rückzugsgelegenheiten für die Tiere, da die Maßnahmen, auch wenn sie großflächig erscheinen, tatsächlich punktuell und zeitlich versetzt stattfinden. Die Auswirkungen der forstlichen Maßnahmen relativieren sich somit. Weniger anpassungsfähige Tiere wie z.B. Schwarzstörche und Greifvögel, die ihre Horste über mehrere Jahre nutzen, werden in der Bewirtschaftung immer berücksichtigt, z.B. durch Horstschutzzonen. Bäume mit Spechthöhlen genießen bei uns obligatorischen Bestandsschutz.

Dies alles ändert nichts daran, dass der Holzeinschlag zur Brutzeit der Vögel auch uns ein Dorn im Auge ist, auch wenn er grundsätzlich unter Berücksichtigung des Artenschutzes und Einhaltung der guten fachlichen Praxis nach § 5 LWaldG erlaubt ist. Daher haben sich die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten mit der ›Dienst-anweisung Holzernte und Vogelschutz‹ eine freiwillige Selbstverpflichtung auferlegt, keine Eingriffe in alten Laubholzwäldern zwischen April und Juli durchzuführen. Unabhängig davon wird gesamtbetrieblich zwischen Artenschutzaspekten und Bodenschutz abgewogen. Aufgrund von Witterungseinflüssen müssen in einigen Flächen die Forstarbeiten trotz unserer Selbstverpflichtung auch in die Frühjahrs- und Sommerzeit fallen.

Wir freuen uns über Interesse am Wald und Ihren damit einhergehenden Fragen und Kritikpunkten. Ich hoffe, diese ausreichend beantwortet zu haben. Sollten Sie aber noch Rückfragen haben, freue ich mich, von Ihnen zu hören.

■ Malin Wilkens

---

*Wenn ich wirklich gütig bin,  
kann ich nie unglücklich sein.*

– KONFUZIUS –

---

**M**it Spannung wurde der Vortrag des Leiters der Kriminalpolizeistelle Ahrensburg, Erster Kriminalhauptkommissar Felix Schmidt, auf der letzten Jahresmitgliederversammlung der Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ (BISG) erwartet. Gleich die erste Darstellung erfreute die Anwesenden sehr, zu denen auch zahlreiche Nicht-Mitglieder zählten. Sie zeigt, dass die Gesamtkriminalität in Großhansdorf von 2009 bis heute leicht, aber stetig zurückgegangen ist. Auch der typische ›Corona-Knick‹ in den Jahren 2021/2022 ist erkennbar.

Von über 500 Fällen im Jahre 2010 ist die Anzahl der Straftaten in Großhansdorf auf unter 400 in 2022 gesunken. Dabei erreichten die Wohnungs-Einbruchsdiebstähle mit sieben Fällen im ganzen Jahr einen historischen Tiefstand. Das ist nach Ansicht des Vorsitzenden der BISG, Hans-Jürgen Bendfeldt, sicherlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, die viele Einbrecher abgeschreckt hat. Das Risiko, bei einem Einbruch auf anwesende Bewohner zu treffen, war zu hoch.

Leider ist mit dem Abflauen der Pandemie auch die Zahl der Einbrüche wieder nach oben gegangen, wobei sich ein

Schwerpunkt im Hamburger Nordosten gebildet hat, der auch Großhansdorf mit erfasst hat. 30 Fahrraddiebstähle wurden gemeldet, aber 79 Fälle von Vermögens- und Fälschungsdelikten. Diese werden fast ausschließlich über das Internet und das Telefon begangen. Mittlerweile gibt es so viele verschiedene Vorgehensweisen, dass der Leiter der Kripo Ahrensburg dringend empfiehlt, die Beratung der Polizei zu nutzen, die im Internet unter <http://www.polizei-beratung.de> abrufbar ist.

»Es ist klar, dass die guten langjährigen Ergebnisse nicht allein auf unsere Tätigkeit zurückzuführen sind«, erläuterte der Vorsitzende Bendfeldt im Waldreitersaal der Gemeinde. »Aber ein wenig dazu beigetragen haben wir mit Sicherheit, denn die grünen Westen im Straßenbild fallen nicht nur unseren eigenen Mitbürgern auf, sondern auch denen, die nach Gelegenheiten suchen.« Im vergangenen Jahr hat die BISG mit 3.174 Touren zwar etwas weniger geschafft als im Vorjahr, die Zahl der Nachttouren ist aber gleich geblieben. Die BI weist zum wiederholten Male darauf hin, dass der beste Einbruchschutz ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn ist, unter denen man sich gegenseitig hilft und aufpasst. ▶

# FABER

## SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

### Telefon 04102-518 49 20

[niko.havemann@gmx.de](mailto:niko.havemann@gmx.de)

Bei den Wahlen zum Vorstand wurde Hans-Jürgen Bendfeldt als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie Axel Treu als Schatzmeister, Corinna Boose als Schriftführerin und Uwe Fröhlich und Klaus Edler als Kassensprüfer. Der Vorsitzende kündigte an,

die gute Zusammenarbeit mit der Polizei, auch vor Ort in Großhansdorf, weiter aufrechtzuerhalten und die Kontakte zur Verwaltung, repräsentiert durch Bürgermeister Janhinnerk Voss, weiterzuführen. ■

## Neuer Dirigent für das Orchester der FF Großhansdorf

Alexander Karnstedt ist seit einem Jahr der neue Dirigent des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf. Das liegt ihm in den Genen, denn sein Urgroßvater war schon dort Dirigent, sein Großvater hat Saxophon im Orchester gespielt, sein Vater Schlagzeug und er als 14-Jähriger Tuba und Bassgitarre. Jetzt gibt der 35-Jährige mit dem Taktstock den Ton an und bringt neue Töne in das Orchester, das 2026 sein 100-jähriges Bestehen feiert.

»Mein Ziel ist es, dass die Menschen vor und auf der Bühne Spaß an der Musik haben«, erklärt Karnstedt, der in Großhansdorf aufgewachsen ist und das Emil-von-Behring-Gymnasium (EvB) besucht hat. Nach dem Studium der Schulmusik in Osnaabrück und Lehrgängen zur Dirigenten-ausbildung ist Karnstedt vor zwei Jahren in seine Heimat zurückgekehrt und wohnt nun mit seiner Frau in Ahrensburg. »Als der vorherige Dirigent aufgehört hat, habe ich das Orchester gern übernommen.« Es ist nicht sein erstes Blasorchester, zuvor hat er in Niedersachsen fünf Jahre lang ein ähnliches Orchester geleitet. Dort hat er schon einige Dinge ausprobiert, die jetzt Großhansdorf zugutekommen. »Es gibt inzwischen auch eine Zusammenarbeit mit Besuch und Gegenbesuch.«

46 Mitglieder hat das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, das Teil der Wehr ist. »Früher mussten die Musiker auch Löschübungen mitmachen«, erzählt Karnstedt, »mittlerweile ist das nicht mehr so. Aber das ist etwas, was ich wieder einführen möchte.« Er lobt die Gruppe als sehr aufgeschlossen, »es sind sehr er-

fahrene Leute dabei.« Von 17 bis 80 Jahre reicht die Altersspanne, und Karnstedt setzt auch musikalisch auf Vielfalt. »Wir spielen weiter Märsche«, sagt Karnstedt, »aber ich will die Musik verjüngen, neue Bereiche erschließen und mehr Personen in der ersten Lebenshälfte ansprechen.«

Als Dirigent sei es seine Aufgabe, alle auf eine gemeinsame Vorstellung von Musik zu bringen. »Noten sind wie Buchstaben, jeder spricht sie anders aus, ich will, dass wir übereinstimmen und Dynamik und Rhythmik verbessern.« Tempo, Lautstärke, Rhythmus – hier wünscht sich Karnstedt, dass alle im Einklang sind. »Der Sinn von Musik ist es, etwas zu fühlen, ich will die Menschen mit Musik bewegen. Musik transportiert Gefühle.« Als Alleinstellungsmerkmal will der Dirigent auch vermehrt eigene Arrangements zu Gehör bringen. »In der Regel gibt es professionelle Anbieter von Arrangements, aber das führt dazu, dass insbesondere neuere Stücke dann überall gleich klingen.« Hier setzt er sich selbst hin, um abseits des üblichen Angebots ein individuelles Programm zu erstellen.

Das zeigt sich in Karnstedts Planungen für das Herbstkonzert am 7. Oktober um 19 Uhr im EvB. »Unsere Konzerte sind jeweils Themenkonzerte«, so der Dirigent. »In diesem Jahr wollen wir Musik zu Streaming-Diensten spielen.« Filmmusik aus Internet-Serien wie ›Star Trek: Picard‹, ›Stranger Things‹ oder ›Das Damengambit‹ sprechen Menschen an, die im Internet zuhause sind und gehören zu den Musikstücken, die noch wenig aufgeführt werden. Seit



1926 ist es dem Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf ein Anliegen, den Bürgern der Gemeinde und der näheren Umgebung in regelmäßigen Abständen seine musikalische Arbeit und Leistung zu präsentieren. So gehören auch ein Neujahrskonzert im Kreis Segeberg mit dem ›Best of‹ des Jahres und ein Frühjahrskonzert mit Gastorchester zu den regelmäßigen Aufführungen. »Wir überlegen, eventuell auch einmal ein Open Air-Konzert im Sommer anzubieten.«

Mitspielen kann jeder, der Lust auf ein Feuerwehr-Blasorchester hat – davon gibt es in Schleswig-Holstein nicht mehr viele. »Wer ein Instrument und Lust zum Spielen hat, kann vorbeikommen«, sagt Karnstedt. »Es macht nichts, wenn man lange nicht gespielt hat.« Durch die Verbindungen des Orchesters zur Musikschule sei auch ein Leihinstrument zu bekommen. »Wir wollen noch mehr in die Nachwuchsausbildung gehen«, betont Karnstedt, der auch



seine pädagogische Ausbildung anwenden möchte. Musiziert wird in Uniform. Wer wissen möchte, wie das Orchester klingt, kann sich im Internet unter youtube Beispiele ansehen.

■ Bettina Albrod

## Das Orchester

Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf blickt auf eine lange Tradition zurück und kann im Jahr 2026 bereits sein 100-jähriges Bestehen feiern. Im Jahr 2004 wurde den Großhansdorfern zudem der Titel ›Orchester des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein‹ verliehen, und sie tragen ihn nicht ohne Stolz.

Das Ensemble hat die Coronazeit dank des Engagements seines aktiven Vorstandes mit Sabine Lange an der Spitze gut überstanden und ist stolz darauf, dass auch die jüngeren Musiker nach den verordneten Proben- und Auftrittspausen den Weg zurück in die Gruppe gefunden haben.

Im Laufe der Jahre hatten die Musiker Gelegenheit, nicht nur in der Heimat,

sondern auch auf vielen Auslandsreisen (Dänemark, Finnland, Schweden, Holland, Österreich, Frankreich) den Namen ›Großhansdorf‹ musikalisch in die Welt zu tragen.

Die inzwischen 14 Dirigenten haben im Laufe der Jahrzehnte in ihrer jeweiligen Dienstzeit dem Orchester ihren eigenen Stempel aufgedrückt und so in ihrer Vielfalt dem Orchester immer wieder neue Impulse gegeben.

Auch wenn die Musiker alle Amateure sind und keine finanzielle Entschädigung bei den Auftritten erhalten, ist der Erhalt des Orchesters nicht zum Null-Tarif zu erreichen. Fast alle Musiker haben eigene Instrumente, deren Anschaffung sie selbst finanziert haben. Die Durchführung der



◀ Konzerte, die Aus- und Weiterbildung der Musiker, die Beschaffung von Notenmaterial und die Unterhaltung des Instrumentariums sind nur ein paar Beispiele für den finanziellen Bedarf des Ensembles.

Aus diesem Grund wurde der Förderverein ›Der Verein der Freunde des Orchesters‹ gegründet, welcher mit den Beiträgen seiner Mitglieder und dem Einwerben

von Spenden einen Teil zum weiteren Bestehen des Orchesters beisteuern soll. Auf unserer Internetseite unter [www.offg.de](http://www.offg.de) finden Sie weitere Informationen zum Orchester und zum Förderverein. Auch ohne Mitgliedschaft im Förderverein sind Spenden an den Verein möglich und steuerlich absetzbar. Das Konto hat die IBAN DE42 2006 9177 0000 2176 70. Ihre Spende kommt direkt dem Orchester zugute.

■ Sabine Lange

## Musik schafft Freu(n)de!

**M**ein Name ist Gabriele Stramm, und ich bin im Jahre 1960 in Großhansdorf auf die Welt gekommen. Musik wurde in unserer Familie schon immer groß geschrieben. Zusammen mit meinen Brüdern

Torsten (Trompete) und Rainer (Posaune) habe ich schon vor über 40 Jahren im Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf Musik gemacht. Damals habe ich noch Trompete gespielt. Wir waren oft auf

Steuerberatung  
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer  
Steuerberaterin

[www.doerrhoefer.com](http://www.doerrhoefer.com)

Am Brink 16  
22927 Großhansdorf  
Tel.: 04102 / 708 662  
Fax: 04102 / 708 663  
[stb@doerrhoefer.com](mailto:stb@doerrhoefer.com)

Schützenfesten unterwegs; ein Highlight war sicherlich unsere Reise nach Finnland und der Besuch der Finnen bei uns.

Wie es so oft in der Jugend ist, hatte ich einige Jahre später andere Interessen, bin von zu Hause ausgezogen, und die Musik ist (leider) lange Zeit zur Nebensache geworden. Torsten hat als einziger dem Orchester die ganze Zeit über die Treue gehalten. Einige andere Musiker sind auch immer noch dabei – Rainer inzwischen auch wieder, einige sind leider auch schon verstorben. Seit drei Jahren spiele ich Querflöte und bin seit über einem Jahr wieder im Orchester dabei.

Gleich am Anfang wurde ich gefragt: »Was hast du denn in den letzten 40 Jahren musikalisch gemacht?« Tja, ungefähr 25 Jahre gar nichts, 8 Jahre habe ich im

Chor gesungen, und dann kam die Querflöte. Ich bin sehr glücklich, dass ich im Orchester – zusammen mit meinen Brüdern – spiele und kann nur sagen, dass das Motto des Orchesters stimmt: »Musik schafft Freu(n)de«!

■ Gabriele Stramm

*Wer Lust hat, beim Orchester mitzumachen und ein Blas-, Zupf- oder Schlaginstrument spielt, kann gern vorbeikommen! Geprobt wird jeden Freitag von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr in der Grundschule Wöhrendamm. Wir freuen uns auf euch. Für weitere Informationen wendet euch an [info@offg.de](mailto:info@offg.de) oder mobil an Sabine Lange 0157-32 05 48 60.*

*Wir freuen uns auf euch!*

## Feuerwehr: Einsätze im April

Der April hat sich im Laufe der Jahre als der Monat mit dem im Durchschnitt wenigstens Einsätzen für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf herauskristallisiert, und auch in diesem Jahr blieb es erneut eher ruhig, nicht nur was die Anzahl der Einsätze betraf. Zwar musste gleich am Monatsersten ein kleinerer Ölfleck auf dem P+R Parkplatz an der U-Bahnstation Schmalenbeck mit Ölbindemittel abgestreut werden, und drei Tage später gab Gasgeruch in einem Einfamilienhaus im Achtern Diek Anlass für den zweiten Einsatz. Doch dann schwiegen die Einsatzmelder für fast zweieinhalb Wochen, bevor es zum Monatsende hin doch noch zu fünf weiteren, jedoch allesamt kleineren Einsätzen kam.

Am 21.04.2023 erfolgte um 10:43 Uhr eine Alarmierung, weil im Neuen Achterkamp für den Rettungsdienst eine Tür geöffnet werden sollte. Noch auf Anfahrt konnte jedoch Abspann gegeben



werden, da die Tür inzwischen anderweitig geöffnet worden war. Ein piepender Rauchmelder in einem Wohngebäude in der Heidkoppel sorgte am 25.04.2023 um 10:27 Uhr für den nächsten Einsatz. Die Erkundung vor Ort ergab jedoch keine Feststellung. Die gab es hingegen beim

Einsatz am 27.04.2023 um 20:58 Uhr. Der Keller eines Wohngebäudes in der Alten Landstraße stand unter Wasser und wurde daher gelenzt. Erneut in die Heidkoppel ging es einen Tag später. Diesmal wurde dort für den Rettungsdienst Tragehilfe geleistet. Wiederum einen Tag später sollte beim letzten Einsatz des Monats noch einmal eine Haustür für den Rettungsdienst geöffnet werden, da sich dahinter eine hilflose Person befand. Nach Ausrücken des ersten Einsatzfahrzeugs in Richtung Papenwisch konnte jedoch auch hier wieder Abspann gegeben werden, da die Tür anderweitig geöffnet werden konnte.

■ Arne Müller

## Vier neue OP-Säle für die Klinik Manhagen

Die Klinik Manhagen hat vier neue Operationssäle gebaut, die mit modernster Technik aufwarten. Nötig wurde die Erweiterung, um der großen Patientennachfrage gerecht zu werden. Das Land Schleswig-Holstein hat die Investition der Fachklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Augenheilkunde von rund neun Millionen Euro mit 7,5 Millionen Euro gefördert. Die neuen OP-Säle wurden in den Bestandsbau integriert, der zu einem denkmalgeschützten Ensemble gehört. Damit verfügt die Klinik nun über insgesamt zwölf OP-Säle.

Im Zuge der Erweiterung wurden viele Bereiche verbessert. »Die Säle sind so angelegt, dass Arbeitsabläufe optimiert

ein Fenster nach draußen. »Das ist wichtig für die Mitarbeiter«, betont Robert Ahrens, der wie Jörg Böttche OP-Manager ist. So könne man trotz der unterirdischen Arbeit Tageslicht sehen. »Ziel war es, im OP so einfach wie möglich arbeiten zu können.« Anordnung der Technik, die den neuesten Standards entspricht, für ein unkompliziertes Arbeiten und die höchstmögliche Patientensicherheit seien die Ziele.

### Zusammenarbeit mit einem Piloten

Dafür arbeitet die Klinik Manhagen mit einem Sicherheitschef aus der Flugbranche zusammen. »Wir bekommen regelmäßig Schulungen von einem Piloten zur Verbesserung der Sicherheit«, erläutert Böttche.

Aus dem Flugbetrieb gebe es viel Erfahrung in Bereichen, die auf die Kliniksituation übertragbar seien. Ein Portal für anonyme Kritik wird regelmäßig aufgearbeitet, um die Fehlerquote so gering wie möglich zu halten. Die neuen OPs sind in Blau- und Grüntönen gehalten und bieten mit Glaswänden höchste Hygienestan-

---

Das Team um Chefarzt  
Dr. Matthias Gerhardt  
stellte die neuen OP-Säle vor.

Neue Bedienungselemente  
an den Wänden erlauben eine  
leichtere Einstellung der Technik.



werden«, erläuterte Geschäftsführer Axel Post bei der Vorstellung der neuen Säle. Kontaktlose Lichtschalter verbessern die Hygiene weiter, die Lüftung erfolgt nicht mehr von oben, sondern über moderne Luftfilter, Monitore an der Wand ermöglichen es den Medizinern, Licht, Belüftung und Technik besser steuern zu können. Arbeitsbereiche wurden enger zusammengelegt, und jeder OP-Saal hat trotz unterirdischer Lage



dards. Zusätzlich ist in den Räumen Videotechnologie vorhanden, um Live-Übertragungen aus dem OP für die medizinische Fortbildung nutzen zu können.

Die Klinik Manhagen ist eine Spezialklinik und zählt mit jährlich rund 13.000 operativen Eingriffen zu einer der größten Einrichtungen für Gelenkeingriffe und Gelenkersatz in Deutschland. Deswegen zieht sie viele Patienten auch von weither an. Umgekehrt reisen auch Operateure aus der Klinik in die Welt: Dr. Matthias Gebhard ist Chefarzt der Unfallchirurgie in der Klinik Manhagen und war bei den olympischen Spielen 2020 in Tokio dabei, um die Sportler medizinisch zu betreuen.

### Mediziner war bei den olympischen Spielen in Tokio dabei

»Seit zehn Jahren betreue ich Profisportler orthopädisch«, erläutert der Mediziner, der in Ahrensburg aufgewachsen ist. Immer mal wieder komme es vor, dass Profisportler eingeflogen würden, um von ihm behandelt zu werden. Über seine Arbeit für den Bund deutscher Radfahrer oder die Betreuung anderer Profi-Sportler sei er als Orthopäde für die deutschen Teams in Tokio nominiert worden. 2024 sind die olympischen Spiele in Paris – hier steht noch nicht fest, wer hinfahren kann. »Das



ist für mich natürlich schon ein Highlight«, erklärt Gebhard.

»An der Klinik Manhagen werden fast nur geplante Eingriffe vorgenommen«, erläutert Axel Post. Das erlaube einen geordneten Ablauf im Betrieb und führe dazu, dass Mitarbeiter eine Fünf-Tage-Woche und geregelte Arbeitszeiten haben. »Aber auch wir sind immer auf der Suche nach Fachkräften.« Vor der diskutierten Krankenhausreform hat Post keine Angst. »Die Leistungen unserer Fachklinik sind mit 9.000 orthopädischen Operationen und 4.500 Augenoperationen im Jahr unverzichtbar für die Krankenhaus-Landschaft«, betont er. 200 Betten stünden dafür in der Klinik Manhagen bereit. Mit den vier neuen OP-Sälen sei die Fachklinik noch einmal besser aufgestellt.

### Unfallchirurgie seit 2010

Die Klinik Manhagen wurde 1991 als Spezialklinik für Orthopädie und Augenheilkunde in Kooperation der Gesetzlichen Krankenkasse und des Gesundheitsministeriums in privater Trägerschaft gegründet. Seit 2010 beteiligt sich die Klinik mit eigener Unfallchirurgie inklusive Ambulanz an der regionalen Notfallversorgung. Bürgermeister Janhinnerk Voß freute sich über die Erweiterung der Klinik. »Wir sind stolz, mit der Klinik Manhagen so eine gute Spezialklinik in der Gemeinde zu haben.«

■ Bettina Albrod

Fotos: Klinik Manhagen



Foto: B. Albrod

Axel Post (v.l.), Geschäftsführer Klinik Manhagen, Robert Ahrens, OP Manager Tom Reineemann, Leitung OP Technik, Rocco Barone und Bürgermeister Janhinnerk Voß.

## »Die LungenClinic gab mir die Freude am Leben zurück«

**E**s fing im Sommer 2021 an. Plötzlich fiel das Rasenmähen schwer, die Gartenarbeit ging nicht mehr, selbst der Spaziergang mit dem Hund war zu anstrengend. Aber sie war doch erst 60 Jahre alt? Ja, seit Kindertagen hatte sie nach einer verschleppten Bronchitis allergisches Asthma, also war sie schon immer schneller atemlos gewesen als andere, doch im Sommer 2022 fühlte sie sich bereits so schwach, dass sie nur noch erschöpft vom Küchenfenster den deutlich älteren Nachbarn bei der Gartenarbeit zusehen konnte. Selbst den Müll rauszubringen, war ihr nicht mehr möglich. Andrea Lübker ging natürlich zum Lungenfacharzt, sagte ihm, dass ihre Hausärztin zusätzlich zum Asthma eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) vermutete, doch das von ihm verschriebene Cortison wirkte selbst in hoher Dosierung nicht.

Im Dezember 2022 sprach sie beim Kardiologen vor, doch der hatte auch keine Erklärung für die Luftnot und Schwäche. Noch am selben Abend nach dem Facharzttermin, Andrea Lübker saß vor dem Fernseher und tat nichts, hatte sie plötzlich einen extremen Anfall. Aus Angst zu ersticken, rief die gesundheitsbedingt nur noch im Homeoffice tätige Buchhalterin den Notarzt. Akute Exazerbation der COPD III nach GOLD und Lungenemphysem hieß es in Bad Segeberg im Krankenhaus. Kaum hatte sie das Krankenhaus nach einigen Tagen wieder verlassen, erfolgte ein weiterer Anfall mit Einweisung. Im Februar 2023 dann ein weiterer. Ihre erwachsene Tochter versuchte die in Depression gefallene Mutter aufzumuntern, wo sie konnte, doch Andrea Lübker sah sich dem Tode näher als dem Leben, sah keine erreichbaren Ziele im Leben mehr für sich.

Als ihr empfohlen wurde, doch einmal bei der LungenClinic Großhansdorf um Rat zu fragen, ergriff die inzwischen 62-Jährige



den Strohalm sofort. Am 9. Februar 2023 bat sie um Expertenrat und fünf Tage später wurde sie stationär in der LungenClinic aufgenommen. Blutgasuntersuchung, Spiroergometrie, Bodyplethysmographie wurden gemacht und jeden Tag ein neues Spray ausprobiert.

»Bei Trimbrow hat es bei mir Bähm gemacht«, schildert Andrea Lübker ihr Erlebnis mit dem von ihrer behandelnden Ärztin Dr. Sabrina Rottmann empfohlenen Dosieraerosol mit drei Wirkstoffen. »Ich konnte plötzlich so gut atmen und ich wusste, das Medikament gebe ich nicht wieder her.« Nach mehreren verschiedenen Dosierungsversuchen wurde deutlich, dass bei ihr vier Mal am Tag ein Hub Trimbrow die beste Wirkung erzielt.

»In einer ausführlichen Anamnese und Gesprächen über die persönlichen Probleme und Ausprägung der Beschwerden konnten wir eine auf Frau Lübker zugeschnittene Therapie finden«, erklärt Dr. Sabrina Rottmann. »Um weiteren Exazerbationen vorzubeugen, haben wir die Patientin zudem in unsere Telementor-Studie aufgenommen, um durch die täglich digital zu uns übertragenen Gesundheitsdaten den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen.«

»Es ist wirklich unglaublich, aber ich bekomme endlich wieder mehr Luft und meine Sauerstoffsättigung wurde besser«, freut sich die Patientin. In den vorigen Monaten sei sie schon froh gewesen, wenn sie in 14 Tagen wenigstens einmal duschen und Haare waschen konnte, jetzt geht es wieder alle zwei Tage, auch staubsaugen gehe wieder. »Und ich schaffe es schon wieder, wenigstens einmal am Tag mit meinem Hund spazierenzugehen.«

Durch den Sozialdienst der Lungen-Clinic erhielt sie zudem sofort eine Anschlussheilbehandlung und einen Rollator beantragt. »Mein ganz besonderer Dank gilt meinen drei behandelnden Ärztinnen«, betont Andrea Lübker voller Dankbarkeit. »Sie haben mir wieder Mut gemacht, hatten wirklich immer für mich Zeit und haben all meine Fragen gut verständlich beantwortet.« Nachdem die letzten einhalb Jahre die schlimmste Zeit in ihrem Leben war, ist die Schleswig-Holsteinerin

jetzt auf Reha und freut sich auch schon auf einen gemeinsamen Urlaub mit ihrer Tochter und Hund in Dänemark. Die Teilnahme an der Telemotor-Studie gibt ihr zudem zusätzliche Sicherheit, da nun erste Anzeichen einer Verschlechterung früher erkannt werden können. Zudem könne die Wissenschaft aus ihrem Fall lernen und für andere COPD-Kranke daraus Erkenntnisse bei der Behandlung ziehen. Diese Erkenntnisse zu erlangen und umzusetzen ist Anliegen und Auftrag der LungenClinic.

■ Rebecca Bellano

## Berlin war toll!

Am Dienstag, 2. Mai, ging es für drei Teams des Emil-von-Behring-Gymnasiums für fünf Tage zum Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia nach Berlin.

Die Turnerinnen Isabell Fölsch, Minu Weber, Merle Lingner, Jule Hintz und Carolin Völkel waren mit ihrem Wettkampf am Mittwoch dran und erreichten einen tollen 11. Platz (*unten*). Das Nachwuchsteam bestehend aus: Lea Rackebrandt, Helene Fedder, Enna Otte, Nikolas Tanner und Julian Fölsch turnten am Donnerstag und landeten ebenfalls auf dem 11. Platz (*rechts*).

Das Tischtennis-Team (Max Vorwerk, Leon Rosenauer, Robert Pieck, Tim Werschmüller, Elias Schmidt und Torben Linne) hat nach einem Herzschlagfinale den 3. Platz beim Bundesfinale erreicht. »Das war super«, waren sich alle einig.

Neben den Sportwettkämpfen gab es weitere Aktivitäten: Empfang im Landes-



haus, Shoppingtouren, Toben auf dem Spielplatz, Rutschen im Schwimmbad, Fotosession vor dem Brandenburger Tor sowie das Abschlussfest.

»Ich fand den Wettkampf am besten«, berichtet Isabell, »und ich das Schwimmen und den Spielplatz«, ergänzt ihr Bruder Julian.

■ Eike Biemann

Das Tischtennisteam  
mit Herrn Pelen



## SV Großhansdorf in der Bundesliga

Der TuS Wüllen hat den ersten Wettkampftag der dritten Bundesliga Nord-Frauen gewonnen. Mit 172,95 Punkten lagen die Münsterländer am Samstag in Hannover zwei Punkte vor der TG Lahn-Dill (170,95). Nur einen Zehntelpunkt hinter den Hessen wurde die KTG Hannover II vor eigenem Publikum Dritte. Aufsteiger SV Großhansdorf (168,90) und die TG Kassel (167,50) positionierten sich als erste Verfol-

ger des 170plus-Trios. »Mit dem 4. Platz haben wir überhaupt nicht gerechnet«, freut sich SVG Team-Chefin Eike Biemann. Lynn Schwäke, Vivien Knutzen, Lina Ornowski, Hannah Blakeman, Amelie Wermke, Kira Milewski, Janna Rosentreter, Alina Tefiki und Merle Ruff meisterten ihre Aufregung souverän, das erste Mal in der Bundesliga zu turnen. »Beim nächsten Wettkampf sind wir hoffentlich auch wieder dabei«,

berichten Emma Biemann und Jule Maxeiner, die wegen Abitur und Verletzung am Zeh nicht mitturnten. Den Blick auch nach unten richten müssen Eintracht Frankfurt (165,35), der TV Moselweiß (163,40) und die TG Bodenheim-Plugscheid (163,50) nach dem ersten Wettkampftag. Topscorerin des Nachmittags war die 12-jährige Charleen Pach aus Köln, die 46,3 Punkte für Team TG Lahn-Dill einturnte.

■ Eike Biemann





## Die Goldleiste

**B**ei diesem Insekt handelt es sich um einen Käfer aus der Familie der Laufkäfer. Er kommt bei uns häufig vor, ist jedoch dämmerungsaktiv, weshalb wir ihm nicht sehr oft begegnen. Man kann mit Bestimmtheit sagen, dass er wohl auch der schönste Vertreter dieser Familie ist. Sein deutscher Name ›Goldleiste‹ (*Carabus violaceus*) trifft nicht zu, das Wort ›Gold‹ soll aber ein besonderes Merkmal ausdrücken und auf die schön gefärbten Flügeldeckenränder und den bunten Halsschild hinweisen. Richtiger wäre von der analogen lateinischen Bezeichnung abgeleitet ›Violetteleiste‹.

Die Goldleiste kommt in trockenen Wäldern vor, aber auch auf offenem Gelände. Zur Nahrung gehören Würmer, Spinnen, Schnecken, auch frisches Aas und Pilze. Die Larven leben unterirdisch, wo sie sich jagend von ähnlicher Beute ernähren. Sowohl die Larve als auch der adulte Käfer überwintern, letzterer meist unter der Rinde von Totholz. Die Größe des Käfers beträgt beachtliche 22 bis 35 mm. In Deutschland ist er gesetzlich geschützt!

■ Detlef Kruse



## Der Wiesen-Alant

**D**ie fünf in Deutschland vorkommenden Alant-Arten gehören zur Familie der Korbblütler. Jedoch nur eine von ihnen ist bei uns anzutreffen. Es ist der Wiesen-Alant (*Inula britannica*). Wie so oft, ist der Artname irreführend, denn auf Wiesen findet man sie kaum. Sie wächst außerhalb Schleswig-Holsteins nahezu ausschließlich entlang von Flüssen wie Elbe, Weser, Oker, Ems, Rhein, Mosel und Main, dort



# Frank Schypkowski

*Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:*

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege  
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen  
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen  
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

**Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461**  
info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

◀ auf wechselfeuchten Tonböden, die im Sommer auch trockenfallen können. Losgelöst von der Nähe zu Flüssen hat sich der Wiesen-Alant in Schleswig-Holstein bis nach Dänemark hinein im gesamten östlichen Hügelland ausgebreitet, was eine Besonderheit darstellt.

Foto: Biopix-Foto



Wie alle Alant-Arten zeichnet sich der Wiesen-Alant durch große gelbe Blütenköpfe aus. Sie stehen einzeln oder bis zu sieben traubig am Ende des Stängels. Die Blätter, die nach Knoblauch riechen, sind zur Blütezeit meist vertrocknet. Der Wiesen-Alant blüht von Juli bis September und erreicht eine Höhe von 20 bis 60 cm.

Aber woher hat die Pflanze den Artnamen ›britannica‹? Plinius (†79) berichtet: Als Caesar mit seinen Legionen nach Britannien zog, erkrankten unterwegs viele Legionäre an den ungesunden Wassern von Quellen. Friesen zeigten Caesar den Wiesen-Alant und versicherten, dass er Heilung brächte. Als sich dieses bestätigte, wurde die Pflanze auch ›britischer Alant‹ genannt.

■ Detlef Kruse

## Unsere Laubsänger

Die bei uns vorkommenden drei Laubsänger-Arten sind äußerlich kaum zu unterscheiden, selbst der Experte hat da Probleme. Es sind kleine, zierliche, unscheinbar gefärbte Vögel, die alle einen hellen Augestreif aufweisen. Auch ihr Nestbau ähnelt sich, es ist ein backofenförmiges Bodennest mit seitlichem Eingang. Der Familienname ›Phylloscopus‹ bedeutet so viel wie ›Blattspäher‹ und bezieht sich auf die Art der Nahrungssuche, nämlich das Absuchen des Blattwerks nach Insekten und deren Larven.

Der Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) ist geringfügig größer als seine beiden Vetter. Er lebt im Hochwald und hält



sich dort meist im Gipfelbereich auf. Sein Gesang besteht aus einem ›sip sip sip‹ und einem langgezogenen ›rrrrrrr‹. Der Waldlaubsänger ist bei uns der am seltensten vorkommende Laubsänger.

## Großhansdorfer Baumpflegebetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung • Baumpflege
- Baumfällung jeder Art • Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89  
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

Weidenlaubsänger



Fotos: Wikipedia

Der Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*) ist nach menschlichem Empfinden noch der begabteste Sänger unter den Dreien. Es sind flötende und klangreiche Strophen, die am Ende etwas leiser werden. Es ist die mit 85.000 Brutpaaren dritthäufigste Vogelart Schleswig-Holsteins.



Fitislaubsänger

Der Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*) kehrt als erster aus dem Winterquartier zurück. Sein Artnamen »colly-

bita« bedeutet »Geldwechsler«, denn sein eintöniger Gesang hört sich tatsächlich so an, als würden Münzen klippeln. Seine volkstümliche Bezeichnung »Zilpzalp« weist ebenfalls auf seinen Gesang hin. Obwohl der Weidenlaubsänger erst nach 1850 in Schleswig-Holstein einwanderte, ist er inzwischen einer unserer häufigsten Vögel bei flächendeckendem Vorkommen geworden.

■ Detlef Kruse



**Einfach besser hören...**

**HÖRGERÄTE**

**RÜNZEL**

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf  
Telefon (04102) 691191

**KROHN-HEIZUNG**



**Heizung · Bad · Energiesparsysteme**

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

**Tel. 04107 / 7654**

Bültbek 26 · 22962 Siek · [www.krohn-heizung.de](http://www.krohn-heizung.de)

NATUR

## Das Steenbocksche Anwesen

Die Straßenfront des alten Dorfes Großhansdorf, in der heutigen Hoisdorfer Landstraße, wechselte binnen 100 Jahren gleich dreimal ihr Aussehen. Nach der Jahrhundertwende vom 19. auf das 20. Jahrhundert finden wir dort noch die alten reetgedeckten Niedersächsischen Bauernhäuser vor. Durch die nach Abschluss der Planung des Baus der Walddörfer-Bahn einsetzende Besiedlung Schmalenbecks und Großhansdorfs kamen die



Abb. 2

Abb. 1



Hufner durch Landverkauf zu einem gewissen Wohlstand. Dieses dokumentierten sie, indem sie die alten Bauernhäuser durch ansehnliche Neubauten ersetzen. Die so entstandenen großzügigen Bauernanwesen standen in keinem Verhältnis zum verbliebenen Landbesitz. Eine weitere Erneuerungsphase setzte ein, als die Bauern die unrentable Landwirtschaft aufgaben und die Anwesen verkauften. Nun kam es darauf an, möglichst viel Wohnfläche zu schaffen. Die

## Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rollladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz

**SCHMIDT  
& JAHN**

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg  
Telefon 04102-4 1234 · [info@schmidtundjahn.de](mailto:info@schmidtundjahn.de)  
[www.schmidtundjahn.de](http://www.schmidtundjahn.de)



Abb. 3



Hoisdorfer Landstraße veränderte erneut ihr Angesicht.

Wir möchten diese Entwicklung einmal am Beispiel der Vollhufe IV der Familie Steenbock nachvollziehen. Joachim Steenbock übernahm 1740 die Wittesche Hufe (Bild 1), als der Setzwirt Hans Jacob Witte »davongefahren«. Bis in die Gegenwart wurde der landwirtschaftliche Betrieb nunmehr über acht Generationen geführt. Steenbocks beauftragten keinen

Abb. 5



geringeren als den bekannten Architekten Fritz Höger (1877-1949) mit ihrem Neubau. Er ist der Erbauer des Chilehauses in Hamburg, vieler anderer imposanter Bauwerke über ganz Deutschland, und auch unserer Grundschule am Wöhrendamm. Übernommen wurde beim Neubau von 1913 der Anbau des Wirtschaftsgebäudes (Bild 2). Diese Villa wurde erst in diesem Jahrhundert abgerissen und im letzten Jahrzehnt durch einen Neubau ersetzt (Bild 3). Bereits vorher musste auch das Altenteilshaus (Bild 4) einer modernen Wohnanlage weichen (Bild 5). Was durchgängig bis heute über alle drei Generationen von Gebäuden erhalten blieb, sind die inzwischen imposanten Linden an der Straße, und auch die aus Feldsteinen errichtete Mauer, die sich über das rechts gelegene Steenbocksche Altenteilshaus fortsetzt. Die Mauer bestand ursprünglich aus aufgeschichteten Steinen, die später dann verputzt wurden.

■ Detlef Kruse

Abb. 4



## Ein Robin Hood namens Hans Eidig

Gebohren wurde Hans Eidig 1804 in der Nähe des Ortes Hittfeld im späteren Königreich Hannover. Er war der Sohn eines Försters, machte ebenfalls eine Ausbildung in diesem Beruf und übernahm eine Dienststelle in der Nähe von Winsen. In seiner Berufspraxis musste er erleben, dass sich staatliche und adelige Waldbesitzer kaum um die Hege in den Revieren

kümmerten, und schon gar nicht um die Wildschäden, die der Dorfbevölkerung durch das Wild entstand. Aus innerer Überzeugung wurde Eidig zu einem Wildschützen, nicht um sich zu bereichern, sondern um die notleidende Bevölkerung zu unterstützen.

Bald wurde er von hannoverschen Förstern, Soldaten und Gendarmen gejagt. Er



verlegte daher seinen Wohnsitz nördlich der Elbe in das damals von den Städten Hamburg und Lübeck gemeinsam verwaltete Geesthacht, hier war er vor deren Nachstellungen sicher. Sein Jagdgebiet waren nun der Sachsenwald

und die Hahnheide, aber auch hier wurde er bald von der Obrigkeit verfolgt. Mit Hilfe der Bevölkerung, die ihn meist schützte und versteckte, und wegen seiner flinken Beine war er nur sehr schwer zu ergreifen. Dennoch musste er mehrfach ins Gefängnis, konnte aber stets wieder entkommen. Schließlich wurde er für vogelfrei erklärt.

Unser Heimatdichter Ludwig Frahm schilderte in einem plattdeutsch abgefassten Aufsatz, wie Hans Eidig wegen der Verfolgungen im Lauenburgischen auch in Stormarn aktiv wurde. Sein Mittelpunkt war dabei unser Nachbarort Siek, von dort konnte er schnell in das zu Hamburg gehörende Großhansdorf entweichen und sich damit in Sicherheit bringen. Frahm erzählt, dass Eidig sogar am Schüberg in Hoisbüttel der Jagd nachging, dort aber von berittenen Gendarmen verfolgt wurde. Über Wiesen und Felder, Straßen und Wege meidend, lief er bis Großhansdorf

und durch den Mühlenbachwald bis zu den Rauhen Bergen. Dort erholte er sich und begab sich schließlich über die Wiesen des Viehkaten nach Siek. Ludwig Frahm widmete Hans Eidig ein Gedicht:

*»Es liegt die Hahnheide im Schweigen der Nacht;  
die Sterne, wie traulich sie funkeln!  
Und drinnen im schaurigen Walde nur wacht  
ein Einziger, spähend im Dunkeln.  
Es tritt in die Lichtung des Waldes ein Reh  
und eilt zur Tränke am glitzernden See. –  
Da kracht ein Schuß, und schnell ist bekannt:  
Hans Eidig, der Wildschütz, ist wieder im Land.«*

Schließlich boten die hannoversche und auch die dänische Regierung ihm je 100 Taler an, wenn er die Gegend endgültig verlässt. Er akzeptierte die Angebote und wanderte 1835 mit seiner Familie nach New York aus, wo er wenige Jahre später verstarb. Seine Witwe und sein Sohn kehrten daraufhin nach Hamburg zurück.

Die in der Bevölkerung noch bis heute erhaltene Beliebtheit Eidigs dokumentieren die nach ihm benannte ›Hans-Eidig-Straße‹ und die ›Eidig-Apotheke‹ in seinem Heimatort Rosengarten bei Hittfeld, und sogar bei uns in Trittau durch der ›Eidigweg‹.



Ludwig Frahm (Hermes Verlag)

■ Detlef Kruse

Bild von Eidig  
in der Eidig-Apotheke



## Mutschmann möchte mal wieder in die Mancha

Mutschmann kennt den Waldfriedhof schon seit vielen Jahrzehnten, und er mag ihn sehr. Seiner Meinung nach ist er der schönste in der ganzen Umgebung. Es hängt damit zusammen, dass sie ja eine ganze Zeitlang in Schmalenbeck gewohnt und dabei zwei Grabstellen zu betreuen hatten, von den Schwiegereltern und den Eltern. Und sie erlebten in der Kapelle etliche Trauerfeiern für Freunde, Nachbarn und Bekannte.

Aber um die große und wilde Rasenfläche an der einen Seite kümmerten sie sich gar nicht – und die übrigen Besucher auch nicht. Ganz früher reichte diese ›Wildnis‹ übrigens bis zum Zaun, hinter dem sich dann der Wald ausbreitet; die bekannten und beliebten ›Rauhen Berge‹.

Dass sich dann der ›Ritter von der traurigen Gestalt‹, Don Quijote‹ mit seinem treuen Knappen Sancho Panza ausgerechnet in dieser Wildnis niederließ, hat Mutschmann sehr erstaunt und seine Phantasie angeregt. Und dass ausgerechnet ein Friedhofsgärtner aus Kasachstan damit zu tun hat, ist noch erstaunlicher. Und dass der Friedhofsgärt-

ner-Chef diese berühmten Figuren aus dem Roman des alten spanischen Schriftstellers Cervantes überhaupt nicht kannte, ist es ebenfalls! Aber so ist das alles dann gekommen, genau so.

Mutschmann fand das alles sehr faszinierend und versuchte, noch mehr über diese märchenhafte Geschichte herauszufinden. Sie – die Leser dieses Blattes – be-



kamen ja schon mit, dass es ihm gelang, diesen interessanten und besonderen Bur-schen aus dem fernen Kasachstan kennenzulernen. Sie unterhielten sich über diese ganze Geschichte, und er gab zu, da seine

### VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der

### DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



**04102 - 891 025 0**

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: [info@stadthouse.de](mailto:info@stadthouse.de)

Web: [www.stadthouse.de](http://www.stadthouse.de)

KONTAKT

KONTAKT

**STADTHOUSE**  
immobilien

ARTIKEL



◀ Finger und Hände im Spiel gehabt zu haben. Ohne ihn und seine künstlerische Hilfe würden diese beiden Figuren nicht dort in der Graswildnis stehen, wo Mutschmann sie entdeckt und fotografiert hatte.

Für ihn, Mutschmann, war diese wilde Grasfläche natürlich die ›Mancha‹ – aber ohne die Windmühlen, wie sie dort in Spanien, in der dortigen Geschichte, ja auch eine Rolle spielten ... Aber es war und ist gar nicht so einfach, diese beiden Helden



in der hiesigen Mancha überhaupt zu entdecken. Von den letzten Grübern aus gesehen kann man sie kaum erkennen, da sie so klein aussehen und ganz ähnliche Farben haben wie das wilde Gras. So hat also davor wohl kaum jemand mitbekommen, wer dort hinten sozusagen unterwegs ist.

Ganz vor kurzem war Mutschmann noch einmal auf dem Friedhof, hauptsächlich um die Blumen am Urnengrab seiner Frau zu gießen. Aber danach war er unterwegs und fand an verschiedenen Stellen weitere Figuren, die zu dieser ganzen Geschichte gehören. – Und dabei traf er wieder diesen besonderen Gärtner, der sich wieder nicht fotografieren lassen wollte, das lachend ablehnte. Er wolle lieber ›das Phantom des Friedhofs‹ bleiben, wie er das nannte, also jemand, den keiner kennt. Und seine Augen strahlten dabei. Und dann gab er Mutschmann noch einige Hinweise dafür, wo weitere solche Figuren zu finden sind.

Der Kollege von ihm war auch dabei und ermunterte Mutschmann, doch zwei Fotos von dem Holzkünstler zu machen. Aber er versprach dann, sie nicht zu veröffentlichen, weder hier im ›Waldreiter‹ noch woanders. – Mutschmann machte



das dann also, bedankte sich und wünschte dem ›Phantom‹ und seinem Kollegen weiter alles Gute.

Dann machte er sich auf den Weg, die angegebenen Figuren zu finden und zu fotografieren. Dabei fand er in einem Baum am Rande der Mancha ein kleines Häuschen aus Holz, das dort hing. Und in seiner angeregten Phantasie überlegte er, ob nicht manche der kleinen Figuren dieser Geschichte sich in der Nacht dort aufhalten, wenn es draußen zu kalt ist ...

Und ganz am hinteren Rande der Mancha sind einige prächtige alte Eichen. Dort entdeckte der Geschichtsforscher Mutschmann mit seiner Kamera noch eine Figur, ebenfalls mit einer Lanze oder so bewaffnet; gar nicht leicht zu entdecken, da oben im Baum. Ebenfalls mit einer Lanze bewaffnet, für weitere mögliche Kämpfe ...

Aber auch hier war es gar nicht so leicht, das da oben einigermaßen brauchbar zu fotografieren – für unsere nüchterne moderne Welt der Fakten und Zahlen ...

Dabei musste er wieder an das Phantom denken, und ihm wurde klar, dass solche Gestalten und Köpfe, die mit einem solchen Phantom zu tun haben, eigentlich gar nicht fotografiert werden sollten. Sie gehören doch in das Reich der Phantasie, der schönen Geschichten, der Märchen.

Und zum Schluss seines Forscher-Rundgangs auf dem Waldfriedhof kam Mutschmann zu folgender Einsicht: Es genügt eigentlich, wenn man diese versteckten Figuren und Köpfe mit staunenden Augen gefunden, gesehen, bewundert und verstanden hat ...

■ Dieter Klawan

## Will dir den Frühling zeigen

*Will dir den Frühling zeigen,  
der hundert Wunder hat.  
Der Frühling ist waldeigen  
und kommt nicht in die Stadt.*

*Nur die weit aus den kalten Gassen  
zu zweien gehn  
und sich bei den Händen halten –  
dürfen ihn einmal sehn.*

Reiner Maria Rilke (1875-1926)

Up platt:

*Will di dat Freuhjohr wiesen,  
dat hunnert Wunner hett.  
Dat Freuhjohr is wooldeegen  
und kümmt nich in de Stadt.*

*Blots de, de wiet ut de koolen Straaten  
to tweit goht  
und sich bi de Hannen holt –  
dörft em eenmol seihn.*

■ Översett von Hilde und Gerhard Schulz

## Wenn der weiße Flieder wieder blüht (Film von 1953)

*Wenn der weiße Flieder wieder blüht,  
sing ich dir mein schönstes Liebeslied.  
Immer, immer wieder, knie ich vor dir nieder,  
trink mit dir den Duft vom weißen Flieder.*

*Wenn der weiße Flieder wieder blüht,  
küß ich deine roten Lippen müd'.  
Wie im Land der Märchen, werden wir ein Pärchen.  
Wenn der weiße Flieder wieder blüht ...*

Up Platt översett:

*Wenn de witte Fleeder wedder bleuht,  
sing ich di mien scheunstes Leeveslied.  
Jümmer, jümmer wedder knee ick vör di rünner,  
drink mit di den Rük vun'n witten Fleeder.*

*Wenn de witte Fleeder wedder bleuht,  
küß ick dine roden Lippen meud.  
Ass in't Land vun Märken, ward wü beid een Pärchen.  
Wenn de witte Fleeder wedder bleuht ...*

*Dat Leed hett jo noch veel mehr Strophen,  
man Gerhard und ick hebbt jümmer  
blots düsse beeden sunge, – up hochdüütsch.*

■ Hilde und Gerhard Schulz

## Butterblumengelb

*Es blüht jetzt überall  
der Löwenzahn  
behauptet sich mit seinem Gelb  
das etwas dunkler ist  
gegen die hellen Felder  
mit weithin sichtbar leuchtendem Raps  
Es sind die Butterblumen  
der Kinderzeit  
mit milchig bitterherbem Duft  
der in die Nase stieg  
wenn wir Ketten machten  
und sahen Butter leuchten am Hals  
Die kleinen Mädchen dort  
aus jener Zeit  
die flochten Kränze aus diesem Gelb  
das etwas heller war  
als ihre blonden Zöpfe  
und herrlich leuchteten sie im Haar  
Und diese Butterblumen  
aus Kinderzeit  
wurden zu Pustekugeln in weiß  
und dann verwehte der Wind  
die vielen Samenschirme  
hinauf in den sonnig leuchtenden Tag  
So blüht jetzt wieder auf  
Erinnerung  
mit milchig bitterherbem Duft  
wenn nun überall  
die vielen Blumen stehen  
mit leuchtendem Butterblumengelb*

■ Dieter Klawan



## Ausgegangen

*Ausgegangen  
Beine bewegt  
Schmerzen gespürt  
Pause gemacht  
Sonne gespürt  
weiter gegangen  
eingekauft  
ausgeruht  
Weitergeschleppt  
Schmerzen  
Kinderbild fotografiert  
Gedicht gedacht  
Blumen gesehen  
auf Sonne gewartet  
fotografiert  
Pause gemacht  
Vögel gehört  
nachgepiffen  
so gut es ging  
Wolken verfolgt  
Sonne gespürt  
Apfel gegessen  
weitergeschleppt  
Schmerzen  
Nachbarin getroffen  
etwas gesprochen  
angekommen  
keine Post gefunden  
Fahrstuhl benutzt  
zurückgekommen  
zur Toilette gemusst  
weggeräumt  
Ausgeruht  
Gedicht geschrieben  
Fotos gekuckt  
in Sessel geplumpst  
Fernsehen angemacht  
beim Kucken eingenickt  
von Wolken geträumt  
und Kinderbild  
Die Schmerzen  
ausgegangen*



■ Dieter Klawan

## Der Star-Sänger

*Während ich Kartoffeln pflanzte  
saß ein Star auf Nachbars Baum  
und sang mir etwas vor  
der geschätzte Sänger-Star  
in glitzernd schwarzem Frack*

*Am Anfang sang er in A-Dur  
zu meinem Amüsemang  
er schnalzte und schmatzte  
und balzte und patzte  
dabei nicht ein einziges Jahr*

*Während ich noch weiter schwitzte  
flog er zu dem anderen Baum  
und sang mir weiter vor  
mein gesetzter Sänger-Star  
im schwarzen Glitzerfrack*

*Jetzt wechselte er zu E-Dur  
und exerzierte schneller  
er schnelzte und schmetzte  
und belzte und petzte  
dabei nicht ein einziges Mal*

*Zum Schluss musiziert' er  
in U-Dur zur guten Unterhaltung  
und schnulzte und schmutzte  
und bulzte und putzt' sich  
dabei den dunklen Glitzerfrack*

■ Dieter Klawan

## Kleiner Irrtum

*Auf dem Weg zum Einkaufen  
zu Fuß*

*hörte ich hinter mir  
eine Frau lebhaft sprechen  
mit ihrer Begleiterin  
wie ich mir dachte*

*Ich ging deshalb zur Seite  
nach rechts  
um ihnen Platz zu machen  
und die beiden überholten mich  
die weiter sprechende Frau  
und ihr Handy*

*Was ich nicht dachte*

■ Dieter Klawan

## Zwei Arten Experten

*Die einen  
wissen ganz viel  
über eine Sache  
wie zum Beispiel KI  
die einzigartige  
künstliche Intelligenz*  
*Bei ihm  
ist es umgekehrt*  
*Er weiß ein wenig  
über ganz viele Sachen  
zum Beispiel NI  
die vielen Spielarten  
der natürlichen Intelligenz*  
*Die hat es aber  
heute ziemlich schwer*

■ Dieter Klawan

## Geschichten von früher

**M**ien Broder un ick müssen us den Drahtesel deelen, un jeden passt op, dat he an sien Dag ok fahren dörf! Man eens Dags verlöövt mien Broder mi, dat ick an sien Dag fohren dörf, wieldat he mit sien Fründ Helmut wat to besnacken harr un mit em to Foot loopen wull. Ick harr mi wunnern schullt, man ick heff mi freit! Ünner de Bahnbrüch inne Linkskurv föhr ick denn an de beiden vörbi un wull jüst ›huhu‹ roopen, dor wör dor blots noch en Schriegen na Help ut, denn de Lenker köm mi jümmer neeger an de Bost. De beiden Bengels röntt los un rett mi vun dat Fohrad!

De Rahmen harr an de Steed vun dat Tretlaager 'n Riss hatt, un in den Oogenblick is dat Frohrrad inne Mitt twei brooken. Mi bevert vundag noch de Büx, wenn'k dor blots noch an dien! Un de Bengels, de dat je vörher weeten hebbt, laat sich noch as fixe Retter fieern! Is dat nich 'n Gemeenheit west?

■ Ingeburg Büll-Meynerts

## Termin-Übersicht

- Fr.-So. 26.-28.05.23, ab 15 Uhr, Markt-  
platz U-Großhansdorf: PfingstTREFF
- Mi. 31.05.23, 15:30 Uhr, DRK-Huus:  
Plattdüütsch Runn
- Do.-Mo. 01.-05.06.23: Mehrtages-  
radtour an der Schlei
- S. 9 Sa. 03.06.23, 19:30 Uhr, Rathaus-  
platz: Matjesfest der Lions
- S. 5 Sa. 10.06.23, 13:00 Uhr, U-Kiekut:  
Halbtagswanderung Küchensee
- S. 7 So. 11.06.23, 15:00 Uhr, alter Bahn-  
damm: Kräuter entdecken
- S. 9 Fr. 16.06.23, 19:30 Uhr, Waldreiter-  
saal: Offene Probe OFFG
- S. 9 Sa. 17.06.23, 18:00 Uhr, Auferste-  
hungskirche: Harfenklänge
- S. 7 So. 18.06.23, 10:00 Uhr, U-Kiekut:  
Radtour Segelflugzeuge & Dünen
- S. 5 Sa. 24.06.23, 9:30 Uhr, U-Kiekut:  
Tageswanderung Eutiner See
- So. 25.06.23, 7:00 Uhr, U-Schmalen-  
beck: Tagesfahrt nach Helgoland
- S. 9 So. 25.06.23, 10-16 Uhr: Sommerfest  
im Tierheim
- S. 7 Mi. 28.06.23, 15:30 Uhr, DRK-Huus:  
Plattdüütsch Runn
- Sa.-Sa. 05.-12.08.23: Wanderwoche  
an der Mosel
- Mi.-Mi. 23.-30.08.23: Radwander-  
woche auf dem Aller-Radweg
- S. 7 Mi. 30.08.23, 15:30 Uhr, DRK-Huus:  
Plattdüütsch Runn

## Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . . . .	S. 2
Bendfeldt, Architekturbüro . . . . .	S. 4
Bentien, Steinmetz . . . . .	S. 47
CWI, Carola Wolf Immobilien . . . . .	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung . . . . .	S. 26
Engel & Völkerei, Immobilien . . . . .	S. 2
Evang.-Freikirchliche Gemeinde . . . . .	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde . . . . .	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach . . . . .	S. 23
Goedecke, Bestattungen . . . . .	S. 45
Harring, Immobilien . . . . .	S. 4
Johann-to-Settel, Optik-Stübchen . . . . .	S. 6
Jugendmusikschule . . . . .	S. 6
Karkow, For New Living, Immobilien . . . . .	S. 10
Katholische Kirchengemeinde . . . . .	S. 46
Kiesler, Immobilien . . . . .	S. 48
Krohn, Heizung . . . . .	S. 35
Maximilian Kiesler, Baumpflege . . . . .	S. 34
Peters, Vorwerk-Service . . . . .	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage . . . . .	S. 12
Rünzel, Hörgeräte . . . . .	S. 35
Schelzig, Steuerberater . . . . .	S. 8
Schmidt & Jahn, Röllläden + Markisen . . . . .	S. 36
Schypkowski, Gartenbau . . . . .	S. 33
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch . . . . .	S. 39
Union Reiseteam . . . . .	S. 12



*Im Hellbachtal zwischen Mölln und Gudow, Juni 2022*

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

### Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **[www.aksh-notdienst.de](http://www.aksh-notdienst.de)**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

*Goedecke Bestattungen*

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf  
[www.goedecke-bestattungen.de](http://www.goedecke-bestattungen.de)

**Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde  
Großhansdorf-  
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche  
Alte Landstraße 20  
jeden Sonntag 10:00 Uhr  
Kirchenbüro Tel. 697 423

# Unsere

# Kirchen



**Kath. Pfarrei  
St. Ansverus  
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist  
Wöhrendamm 157  
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:  
sonnabends 17:30 Uhr  
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien  
Adolfstraße 1  
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:  
sonntags 9:30 Uhr  
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-  
Freikirchliche  
Gemeinde**

Christuskirche  
Papenwisch 5  
Großhansdorf

Gottesdienste  
jeden Sonntag  
10:30 Uhr

Informationen  
über weitere  
Veranstaltungen  
Telefon 691 132  
[www.christuskirche-  
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,  
welch eine  
Liebe hat uns  
der Vater erzei-  
get, dass wir  
Gottes Kinder  
sollen heißen;  
und es auch  
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte  
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“

**BENT IEN**

GmbH

**GRABMALE**

individuelle Grabsteine  
Grabmalbeschriftungen

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek  
zwischen Trittau und Ahrensburg

**Telefon 04107/7055**

mail@bentien-der-steinmetz.de

www.bentien-der-steinmetz.de



**Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)** treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

**Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V.** dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.  
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

**Gleichstellungsbeauftragte** Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

## Impressum

**Herausgeber:** Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de  
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Detlef Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr

**Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

**Erscheinungstag für die Ausgabe Juli-August 2023: 30. Juni; Redaktionsschluss: 19. Juni.**

**Beiträge** für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEFIGRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

# F. KIESLER IMMOBILIEN

**IHR HAUSMAKLER – ÜBER 44 JAHRE VOR ORT**  
**Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht**

**VERMIETUNG**

**VERKAUF**

**VERWALTUNG**



**Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!**  
**IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE**

**F. KIESLER IMMOBILIEN** seit 1979  
**GmbH & Co. KG**



Schaapkamp 1  
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

[www.kiesler-immobilien.de](http://www.kiesler-immobilien.de) · [kiesler@kiesler-immobilien.de](mailto:kiesler@kiesler-immobilien.de)